
FN-Jahrestagungen in Bad Zwischenahn

3/10

FN-Verbandsrat: „Es liegt noch ein großes Stück Arbeit vor uns“ +++ Positive FN-Jahresbilanz 2009 +++ Hengstleistungsprüfung 2011: Neue Richtlinien verabschiedet +++ Zuchtverbandsordnung (ZVO): Namensvergabe nur noch für gekörte Hengste +++ Jahresbeiträge für Persönliche Mitglieder angepasst +++ Vorreiter Deutschland: „Hier sind alle Vertreter aller Verbände gefragt“

FN / DOKR

11/12

Fernsehvertrag abgeschlossen: Pferdesport auch zukünftig in ARD und ZDF +++ Nächste LPO erst 2013 +++ Neuer Name für den hessischen Landesverband

Personalia

12/13

Silbernes Reiterkreuz für Peter Holler +++ Verband der Pferdezüchter Mecklenburg-Vorpommern: Dr. Manfred Köhler neuer Präsident +++ Paul Kratschmer wird 60

Jugend

14

Preis der Besten Warendorf: Die „Besten“ zum Muttertag +++ Internationales Reiterliches Mehrkampfmeeting in Berlin

Weltreiterspiele Kentucky

15/22

WEG Kentucky kompakt: Alle acht Disziplinen im Überblick

Dressur / Para-Equestrian

23/25

CDIO*** Saumur: Deutsche Dressurrequipe im Nationenpreis auf Platz vier +++ CDI*** Mannheim: Isabell und El Santo dominieren in der Dressur +++ Maimarktturnier Mannheim: Vier Siege für deutsche Para-Reiter zum Saisonauftakt

Springen

26/27

CSIO**** Lummen: Deutsche Springreiterequipe im Nationenpreis auf Platz fünf +++ CSI*** Mannheim: Christian Ahlmann siegt im Großen Preis

Vielseitigkeit

28/29

CCI**** Badminton/GBR: Andreas Dibowski Zweiter +++ Ingrid Klimke wird Westfälische Vizemeisterin +++ Schweizer Sieg in Radolfzell



Fahren

30/32

CAI Dorthealyst/DEN: Einspännerfahrerin Mareike Harm mit Nachwuchspferd auf Platz zwei +++ CAN Blievenstorf: Rainer Duen gewinnt Einlaufturnier +++ CAI Fabiansebestyen/HUN: Platz vier für Josef Zeitler

Voltigieren

32/34

Preis der Besten Voltigieren Kurtscheid: Erste Tickets für die Weltreiterspiele in Kentucky vergeben

Kurzmeldungen

35

Schleswig-Holstein ist „pferdeundreiterland.de“

Termine und Presseakkreditierungen

35/44

Ergebnisdienst

(Den aktuellen Ergebnisdienst vom Wochenende finden Sie im Internet unter www.pferd-aktuell.de unter Sport- und Verbandsmeldungen).

Impressum

44

Das nächste FN-aktuell erscheint wieder am Mittwoch, 12. Mai 2010. Aktuelle Sport- und Verbandsmeldungen finden Sie in der Zwischenzeit auch im Internet unter www.pferd-aktuell.de.



FN-Jahrestagungen in Bad Zwischenahn

FN-Verbandsrat

„Es liegt noch ein großes Stück Arbeit vor uns“

Bad Zwischenahn (fn-press). „Wenn ich heute meinen Jahresbericht gebe, dann ist es vielleicht der Bericht über einen der beschwerlichsten Jahresabläufe überhaupt“, begann Breido Graf zu Rantzau, Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), seinen Jahresrückblick bei den FN-Tagungen in Bad Zwischenahn nachdenklich. „Wir sind von innen und von außen vor Zerreißproben gestellt worden und da ich selbst in einer Phase dazu beigetragen habe, ist es mir sehr wichtig, heute, ein Jahr nachdem Sie mich so überwältigend wiedergewählt haben, noch ein letztes Mal in aller Deutlichkeit Stellung zu nehmen“, führte der FN-Präsident weiter aus.

Graf zu Rantzau ließ das ereignisreiche Jahr im Pferdesport Revue passieren und skizzierte die denkwürdigen Ereignisse 2009. Dabei erwähnte er unter anderem die DOSB-Kommission Reiten unter Leitung von Prof. Udo Steiner, die damit beauftragt war, die Situation im Spitzensport zu analysieren und Empfehlungen zu Regelwerk und Sanktionen sowie Kaderzugehörigkeit zu geben. Er erinnerte an die im Spitzensport einmalige und außergewöhnliche Maßnahme, die Championatskader, B- und B2-Kader der olympischen Disziplinen mit sofortiger Wirkung aufzulösen und diese erst nach der Befragung erneut zu berufen. Bezug nahm er auch auf Ludger Beerbaum (Riesenbeck), der wegen seiner im Hamburger FAZ-Interview offenbarten Haltung zum Regelwerk so lange nicht in Nationenpreisen eingesetzt worden war, bis die DOSB-Kommission eine Empfehlung zu seiner Kaderzugehörigkeit abgegeben hatte.

Die Arbeit der DOSB-Kommission diene als Grundlage für ein Zwölf-Punkte-Programm für einen fairen Sport. Aus diesem gingen zum Beispiel die Anti-Doping- und Medikamentenkontrollregeln hervor, die seit dem 28. April dieses Jahres gültig sind. „Es ist hier gelungen, etwas wirklich entscheidend Wichtiges auf den Weg zu bringen. Und die positiven Reaktionen auf die begleitende Informationskampagne für alle Turnierreiter, Tierärzte, Trainer sowie Eltern zeigen, dass wir hier in viel verständlicherer Form Information und Prävention betreiben als es uns bisher gelungen war“, sagte Graf zu Rantzau. Vor allem in der Debatte um verbotene Medikation und Doping, liege noch ein großes Stück Arbeit vor allen Beteiligten. Die Generalversammlung der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI) fasst hierzu im November einen neuen Beschluss. „Es ist unser Bestreben, uns so weit wie



möglich mit den FEI-Listen anzufreunden und international und national anzugleichen“, so der FN-Präsident.

Neben diesen Themen, die in der Öffentlichkeit standen hatte der Verband im vergangenen Jahr auch andere Aufgaben wahrzunehmen, auf die der FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach einging. Lauterbach sprach unter anderem das IT-Projekt IDEAL an, das kurz vor dem Abschluss steht und die Vernetzung der Datenhaltung von Landesverbänden und FN gewährleisten soll. Es bewirkt eine deutliche Verbesserung der Datenqualität und eine Vereinfachung zahlreicher Arbeitsabläufe in den Landesverbänden. Er erwähnte die Ausweitung des jetzt zweisprachigen Internetshops des FNverlags, die Auszeichnung des FN-Internetauftritts pferd-aktuell.de mit dem St. Georg-Award für die informativste Internetseite oder auch das neue soziale Netzwerk „Wir lieben Pferde“.

Einen Einblick gab er auch in die Entwicklung der Persönlichen Mitglieder der FN, deren Zahl im Jahr 2009 um 1.800 auf 55.940 Mitglieder angewachsen ist. „Die Qualität unserer Dienstleistungen und Angebote für PM ist schon heute sehr gut. Wir wollen und müssen sie jedoch weiter entwickeln, wenn wir auf Dauer konkurrenzfähig sein wollen“, mahnte Lauterbach und nahm Bezug auf die notwendige Anpassung der Mitgliedsbeiträge.

Soenke Lauterbach ging auch auf den Sport ein und die Schlagzeilen des letzten Jahres, dass die deutschen Reiter den Niederländern hinterher reiten würden. Insbesondere im Hinblick auf die Weltreiterspiele in Kentucky sagte er, dass die Deutschen ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen müssten, sondern erhobenen Hauptes ihre Sportler in Kentucky anfeuern könnten. Eine deutliche Sprache spreche die Erfolgsbilanz des vergangenen Jahres in allen Disziplinen. Reiter, Fahrer und Voltigierer gewannen im Jahr 2009 drei Weltmeistertitel, drei Vizeweltmeistertitel, 21 Europameistertitel, 16 Vizeeuropameistertitel und 18 Bronzemedailles bei Welt- und Europachampionaten.

Die Weltreiterspiele in Kentucky sind das beherrschende Thema in diesem Jahr und stellen den Verband vor bis dahin nie gewesenen Herausforderungen. Das betonte auch der Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR), Reinhard Wendt. Deutschland gehört zu den wenigen Ländern, die im vollen Umfang alle Disziplinen mit Teilnehmern bestücken. Mit 53 Pferden und 260 Menschen reist der deutsche Verband nach Kentucky. „Mit dieser sportlichen, organisatorischen und finanziellen Herausforderungen sind Hoffnungen auf sportlichen Erfolg ohne Regelverletzungen verbunden“, betonte Wendt und wünschte sich für die Weltreiterspiele „positive Nachrichten mit Langzeitwirkung“. Dazu gehören neben der



sportlichen Leistung und allen beschlossenen Maßnahmenpaketen für einen fairen Sport ein sich wandelndes Bewusstsein. „Dies gilt nicht nur im Spitzensport, sondern für alle, die von der Basis und vom Nachwuchs in den Spitzensport hineinwachsen“, sagte der DOKR-Geschäftsführer. In diesem Zusammenhang verwies er auf eine Präventions- und Bildungsoffensive der FN in den nächsten Jahren, die auch vermitteln soll, dass Leistung und Verantwortung unmittelbar zusammen gehören.

Bei der Sitzung des Verbandsrats wurde nicht nur auf den Sport des letzten Jahres zurückgeblickt, sondern auch auf die Zucht. Dr. Klaus Miesner, Geschäftsführer des FN-Bereiches Zucht, verwies auf den Erfolg deutscher Pferde bei den Europameisterschaften im britischen Windsor 2009 im Springen und in der Dressur. Er informierte außerdem, dass die Richtlinien zur Neukonzeption der Hengstleistungsprüfung (HLP) vom Beirat Zucht verabschiedet wurden. „Wir sind einem großen Ziel einen Riesenschritt näher gekommen“, sagte er. Den für 2010 geplanten Startschuss für die neuen Hengstleistungsprüfungen halte er für sehr realistisch. Dr. Miesner stellte bei der Neuerung heraus, dass die Ergebnisse nun besser vergleichbar seien und die verwandtschaftlichen Beziehungen eines Pferdes mit berücksichtigt würden. Ein weiteres Thema war die Kennzeichnung von Pferden, die seit fünf Jahren ein Dauerthema sei. „Bei der praktischen Umsetzung der Viehverkehrsverordnung sind die Probleme vorgezeichnet“, so Miesner. Er erklärte, dass das Tierhalterprinzip dabei im Vordergrund stehe und die FN und die Zuchtorganisationen immer wieder darauf hingewiesen hätten, dass die Haltung von Rindern und Pferden einfach nicht vergleichbar sei. dp

Positive FN-Jahresbilanz 2009

Bad Zwischenahn (fn-press). Der Haushalt der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) hat auch im Jahr 2009 positiv abgeschlossen. Rainer Reisloh, Mitglied der FN-Geschäftsleitung, präsentierte im Rahmen der FN-Jahrestagung in Bad Zwischenahn ein Haushaltsergebnis mit einem Überschuss von 653.000 Euro.

„Aufgrund des positiven Jahresergebnisses hat sich auch die Vermögenslage zum Bilanzstichtag weiterhin positiv konsolidiert. So erreichen die Rücklagen wieder die Größenordnung des Jahres 2001, dem Jahr, nachdem wesentliche Ertragseinbrüche zu verzeichnen waren. Damit ist eine finanziell solide Basis für die kurz- und mittelfristige Zukunft gegeben, die bekanntlich einige schwer kalkulierbare Risiken in sich birgt,“ sagte Rainer Reisloh.



Gründe für die positive Bilanz waren, dass bei der der FN entgegen der Planung deutlich mehr Dienstleistungen in Anspruch genommen wurden. Besonders frequentiert war der Nennungsservice. Stark nachgefragt waren auch die Pferderegistrierung und Pferdefortschreibung sowie die Turnierlizenzen. *dp*

Hengstleistungsprüfung 2011

Neue Richtlinien verabschiedet

Warendorf (fn-press). „Die neue Hengstleistungsprüfung ist ein Meilenstein in der Zusammenarbeit der Zuchtverbände unter dem Dach der FN“, sagte Dr. Klaus Miesner, Geschäftsführer des Bereichs Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). In der Sitzung des Beirats Zucht im Rahmen der FN-Tagungen haben die Vertreter der Zuchtverbände einstimmig die neuen Richtlinien für die Hengstleistungsprüfung für Reitpferde verabschiedet. In Bad Zwischenahn war das der wichtigste Punkt der Tagesordnung in der Sitzung des Beirats Zucht. Vorab hatten Vorsitzende der Zuchtverbände und Zuchtleiter noch letzte Details diskutiert, dann hoben aber alle die Hand und stimmten für die neue Hengstleistungsprüfung.

„Ich freue mich auf die Herausforderungen und darüber, dass wir hier etwas Neues anstoßen können und wünsche Ihnen und uns viel Erfolg damit“, sagte Theodor Leuchten (Ratingen), Vorsitzender des Bereichs Zucht der FN und des Rheinischen Pferdestammbuchs, nach der Abstimmung. Die Vertreter der Zuchtverbände und die anwesenden Vertreter der Hengsthalter und Prüfungsstationen klatschten Beifall. „Für uns Hengsthalter ist die neue Hengstleistungsprüfung ein großer Fortschritt, man wird die einzelnen Prüfungsergebnisse der Hengste nun besser miteinander vergleichen können“, freute sich Dr. Axel Brockmann (Celle), Landstallmeister des niedersächsischen Landgestüts Celle.

Nach fast drei Jahren Arbeit an einer gemeinsamen Neukonzeption steht der Umsetzung im kommenden Jahr nun nichts mehr im Weg. Erste Pilotveranstaltungen nach den neuen Richtlinien sollen bereits im Herbst durchgeführt werden. Ziel des neuen Systems ist es, aussagekräftige, transparente und vergleichbare Ergebnisse zu schaffen sowie eine einheitliche Durchführung der Prüfungen zu gewährleisten. Es soll zur Verbesserung der Zuchtprogramme führen und tritt am 1. Januar 2011 in Kraft.

In den neu verabschiedeten Richtlinien werden viele bewährte Elemente des bestehenden Systems unverändert übernommen. Das System aus einer 70 Tage dauernden Stationsprüfung und der Alternative eines 30-Tage-Veranlagungstests in



Kombination mit Turniersportplatzierungen bleibt erhalten. Als grundlegende Veränderung wird jedoch eine Mindestanmeldezahl von 25 Hengsten sowie die Anmeldungen innerhalb einer bestimmten Frist eingeführt. Die Anmeldungen sowie die Zuteilung der Sachverständigen erfolgt aus einem Pool zentral über die FN. Auch für den Ablauf der Prüfungen ergeben sich einige Änderungen. Während des Trainings werden sich zwei Trainingsrichter wiederholt ein Bild von den Hengsten machen und zusammen mit dem Trainingsleiter die Trainingsnoten vergeben. Dadurch wird sich eine Entlastung für die Trainingsleiter ergeben. Bei der Ergebnisermittlung wird die wissenschaftliche Analysemethode der Zuchtwertschätzung zum Einsatz kommen und zusammen mit der Eigenleistung am Ende zu einem umfangreichen Ergebnis führen.

Durch die Änderung des Tierzuchtgesetzes 2006 ist ein neues Konzept notwendig geworden. Der Staat zieht sich aus der Durchführung der Leistungsprüfungen sukzessive zurück, so dass die Hengstleistungsprüfung im Sinne des Tierzuchtgesetzes privatisiert wird. Die Zuchtverbände übertragen – soweit es durch die jeweiligen Behörden der Länder ermöglicht wird – der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) die Durchführung. Die HLP-Neukonzeption wurde vor der Verabschiedung unter anderem mit den Vertretern der zuständigen Behörden auf Bundes- und Länderebene und ebenso mit den Vertretern der staatlichen und privaten Hengsthalter und Vertretern der Prüfungsstationen besprochen.

Die Richtlinien und weitere Informationen zur Hengstleistungsprüfung 2011 befinden sich im Internet unter www.hengstleistungspruefung.de (links unter Top FN Services).

evw

Änderungen der Zuchtverbandsordnung (ZVO)

Namensvergabe nur noch für gekörte Hengste

Bad Zwischenahn (fn-press). Im Rahmen der Jahrestagungen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Bad Zwischenahn hat der Beirat Zucht Änderungen, wie die Bestimmungen zur Vergabe der Hengstnamen, in der Zuchtverbandsordnung (ZVO) beschlossen.

Zuvor konnten Besitzer für ihren noch nicht gekörten Hengst vorübergehend bereits einen Namen im Zuchtbuch reservieren lassen, nach der Änderung werden nur noch an gekörte Hengste Namen vergeben. Diese Änderung betrifft die Populationen der Deutschen Reitpferdezucht sowie die Rassen Rheinisch Deutsches Kaltblut, Haflinger und Edelbluthaflinger. Der Beirat Zucht beschloss außerdem bei einigen Ponyrassen eine Änderung der Bedingungen bei den Zuchtstutenprüfungen der Zuchtrichtung



Fahren. Es wird jetzt freigestellt, ob zusätzlich eine Geländefahrt und/oder ein Test mit einem Fremdfahrer Bestandteil der Prüfung ist.

Beim Süddeutschen Kaltblut ist im Rahmen der Hengstleistungsprüfungen der Zuchtrichtung Ziehen und Fahren die Stationsprüfung für Hengste gestrichen worden. Bei den Feldprüfungen für Hengste und Stuten sind einige Merkmale und Gewichtungen bei der Berechnung des Endergebnisses geändert worden. So sind unter anderem die bei einer Prüfung zu beurteilenden Merkmale „Zugmanier“ in „Nervenstärke“, „Arbeitswilligkeit“ in „Konzentration bei der Arbeit“ und „Leistungsbereitschaft“ in „Umgänglichkeit“ korrigiert worden. Für die Rasse Dartmoor Pony beschloss der Beirat Zucht, dass leistungsgeprüfte Hengste oder Stuten – wie bei anderen Rassen auch – den Titel Leistungshengst beziehungsweise Leistungsstute bekommen können, wenn sie die Leistungsprüfungen erfolgreich absolviert haben.

Darüber hinaus stimmte der Beirat Zucht über diverse redaktionelle und gesetzesbedingte Anpassungen der ZVO ab, die aufgrund der Rechtsbestimmungen der EU sowie der Rechtsbestimmungen des Tierzuchtgesetzes notwendig geworden sind. „Vielen Dank an alle, die viele Stunden mitgearbeitet haben und sich bei den Änderungen aktiv mit eingebracht haben“, sagte Teresa Dohms, stellvertretende Geschäftsführerin des FN-Bereichs Zucht, nachdem die Änderungen einstimmig verabschiedet worden waren. Nach Maßgabe der FN-Satzung werden diese ZVO-Bestimmungen nun innerhalb der nächsten zwölf Monate von den Zuchtverbänden in ihre eigenen Satzungen und Zuchtbuchordnungen aufgenommen.

Die ZVO dient der Förderung der Pferdezucht durch Koordination der züchterischen Arbeit der anerkannten Zuchtverbände, die Mitglieder der FN sind. In der ZVO sind als Rahmenrichtlinien einheitliche Mindestanforderungen für die Ausgestaltung der Zuchtprogramme, für die Unterteilung und Führung der Zuchtbücher, für die Ausstellung der Pferdepässe einschließlich Zuchtbescheinigungen und für die Sicherung der Identität aller in den Zuchtbüchern eingetragenen Pferde festgelegt. Ebenso wird die Durchführung von Leistungsprüfungen, Körungen, Zuchtwertschätzung und Zuchtbucheintragungen beschrieben. Hinzu kommen Informationen zu EU-Bestimmungen sowie nationalen Gesetzen und Verordnungen, die die Pferdezucht betreffen. Insgesamt sind zur Zeit 48 Rassen in der ZVO vertreten.

Die aktualisierte ZVO kann als CD ab Juni im Internet (www.pferd-aktuell.de unter Service/Merkblätter/Zucht) oder bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Abteilung FN-Service, Petra Schaffer, E-Mail fn@fn-dokr.de angefordert werden. Die Kosten betragen fünf Euro zuzüglich drei Euro Versandkosten. Darüber hinaus steht



die ZVO auch auf der Internetseite www.pferd-aktuell.de unter Zuchtverbandsordnung zum Download bereit. evw

Jahresbeiträge für Persönliche Mitglieder angepasst

Bad Zwischenahn (fn-press). Bei den Jahrestagungen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Bad Zwischenahn ist eine Anpassung der Mitgliederbeiträge für Persönliche Mitglieder (PM) beschlossen worden. Der Verbandsrat stimmte einer entsprechenden Vorlage des PM-Beirats zu. Danach erhöht sich ab 2011 der Jahresbeitrag für erwachsene PM um zehn Euro. „Die Mehreinnahmen sollen in erster Linie dazu dienen, das Angebot für Persönliche Mitglieder weiter auszubauen“, betonte die PM-Vorsitzende und FN-Vizepräsidentin Ruth Klimke (Münster). „Besonders denken wir dabei an die Fort- und Weiterbildung der PM. Daher erhält jedes erwachsene Mitglied Anfang 2011 einen ‚Bildungsscheck‘ in Höhe des mehr gezahlten Betrags von 10 Euro, der beim Besuch von PM-Regionaltagungen eingesetzt werden kann.“ Für Kinder und Jugendliche wird sich nichts ändern – im Gegenteil. Diese zahlen wie bisher nur 7,50 Euro pro Jahr und das nicht nur bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, sondern bis zum Alter von einschließlich 24 Jahren. *Hb*

Vorreiter Deutschland

„Hier sind alle Vertreter aller Verbände gefragt“

Bad Zwischenahn (fn-press). Als eines der wichtigsten Projekte im Verband spielte die Initiative „Vorreiter Deutschland“ auch bei der Jahrestagung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Bad Zwischenahn eine Rolle. „Hier sind Sie, alle Vertreter aller Verbände gefragt: Werden Sie vor Ort aktiv und unterstützen Sie die Initiative“, rief FN-Präsidiumsmitglied Gisela Hinnemann (Voerde) die über 200 Delegierten auf, zum Erfolg des Projektes beizutragen. Immerhin geht es um nicht weniger als um die Zukunft des Pferdesports – auch des organisierten Pferdesports, der in den vergangenen Jahren 15.000 Mitglieder verloren hat.

Schlüsselfiguren auf dem Weg in eine positive Mitgliederentwicklung sind die Vereinsverantwortlichen, die Betriebsinhaber und die Ausbilder. Sie sind am Ende die handelnden Personen, die dem Pferdesport mehr Menschen und mehr Mitglieder bringen. Sie sind Ansprechpartner für Kunden und Mitglieder. Ihr Know-how, ihre Qualifikation, ihr Service und ihre Freundlichkeit prägen das Bild vom Pferdesport. Sie entscheiden über die notwendige Infrastruktur, zu der nicht nur eine gute Reitanlage



gehört, sondern auch ausreichend und gute Schulpferde sowie ein ansprechender und zielgruppenorientierter Reitunterricht. Jeder Verein und Betrieb, jeder Ausbilder ist Aushängeschild des Pferdesportes.

Das wissen FN und Landespferdesportverbände. „Wir haben viele engagierte Menschen im Pferdesport. Ohne Leidenschaft geht es nicht. Aber eben auch nicht ohne Unterstützung durch den Verband,“ sagte Soenke Lauterbach, FN-Generalsekretär. Die Anforderungen an die Ehrenamtler in den Vereinen, an die Betriebsinhaber und die Ausbilder haben zugenommen. Hier will der Verband vor allem durch Wissenstransfer und Qualifizierungsmaßnahmen Entlastung schaffen. Deshalb wird das Vereins- und Betriebsberatungssystem der Landespferdesportverbände ausgebaut. Schon jetzt bietet der Verband Qualifikationen wie Vereinsmanager oder die diversen Trainerausbildungen an.

Zu bundesweit einheitlichen Maßnahmen hat jeder Landesverband zusätzliche eigene Angebote erstellt, die besonders auf regionale Unterschiede eingehen. Wie unterschiedlich die Maßnahmen in den Landesverbänden aussehen können, zeigten die Vorträge aus Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Westfalen. So ist das Projekt Vorreiter in Mecklenburg-Vorpommern Chefsache: Jedes Präsidiumsmitglied betreut als Pate regionale Teile des Landes, erklärte LV-Geschäftsführer Hans-Joachim Begall (Schwerin). Der Pferdesportverband Rheinland-Pfalz setzt voll und ganz auf Best-Practice-Beispiele für praxisnahe Fortbildungen. Jeden Monat lädt er Vereine und Betriebe auf die Anlage besonders erfolgreicher Vereine oder Betriebe ein, die ihr Konzept vorstellen, berichtete LV-Geschäftsführer Klaus Blässing (Bad Kreuznach). Dass es nicht nur Abweichungen zwischen Bundes- und Landesentwicklung, sondern auch in den Regionen eines Landesverbandes geben kann, zeigte Klaus Ridder (Münster), Geschäftsführer des Pferdesportverbandes Westfalen. Als einer von vier Landesverbänden hatten die Westfalen den Sportentwicklungsbericht Pferdesport, der 2009 erstmals erhoben wurde, auch regional auswerten lassen. Auf der Basis dieser Zahlen schnürt Deutschlands größter Landesverband zusammen mit seinen Regionalverbänden unterschiedliche, passgenaue Maßnahmen-Päckchen für die jeweilige Region. *Bo*

Weitere Infos: www.vorreiter-deutschland.de



FN / DOKR

Fernsehvertrag abgeschlossen

Pferdesport auch zukünftig in ARD und ZDF

Warendorf (fn-press). Die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF, vertreten durch ihre Sportrechteagentur SportA, haben nach umfassenden Verhandlungen den Fernsehvertrag mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) erneuert.

Insbesondere wegen der weltweit geführten Diskussionen um verbotene Medikation und Doping hatten sich die Verhandlungen hingezogen. Eine wichtige Voraussetzung für die Vertragsunterzeichnung war letztendlich das Maßnahmenpaket des deutschen Dachverbandes für einen fairen Sport. „Auch wenn es manchmal so ausgesehen hat, als würden die Verhandlungen scheitern, war ich stets zuversichtlich, dass wir einen neuen Vertrag mit ARD und ZDF abschließen werden“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. „Damit bleibt der Pferdesport auch zukünftig einer breiten Öffentlichkeit zugänglich“.

dp

Nächste LPO erst 2013

Warendorf/Bad Zwischenahn (fn-press). Alle vier Jahre wird sie grundlegend überarbeitet: die Leistungs-Prüfungs-Ordnung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Turnusmäßig wäre die nächste Fassung des Turnierregelwerks für die deutschen Pferdesportler im Olympiajahr 2012 „fällig“. Im Rahmen der FN-Jahrestagungen in Bad Zwischenahn beschloss jetzt allerdings der Beirat Sport der FN, diesen Termin um ein Jahr zu verschieben. Der Grund: Im Jahr 2013 feiert das Regelwerk seinen 100. Geburtstag. Zu Jahresbeginn 1913 traten die im Herbst zuvor vom „Kartell für Reit- und Fahrsport“ verabschiedeten „Allgemeinen Bestimmungen für das Veranstellen von Reit- und Fahrturnieren“, der Vorläufer der LPO, in Kraft.

Hb

Neuer Name für den hessischen Landesverband

Dillenburg (fn-press). Der Landesverband der Reiter, Fahrer und Voltigierer in Hessen hat einen neuen Namen. Aus dem ehemaligen Hessischen Reit- und Fahrverband wurde jetzt der Pferdesportverband Hessen. Dies wurde im Rahmen eines außerordentlichen Verbandstags zusammen mit einer neuen Satzung beschlossen. Der PSV Hessen ist damit der zwölfte von insgesamt 17 Landesverbänden, der unter



der Bezeichnung Pferdesportverband oder Landesverband Pferdesport firmiert. Mit der Umbenennung hat sich auch die Adresse im Internet geändert. Künftig ist der Verband unter www.psv-hessen.de im Internet zu finden. Hb

Personalia

Deutsche Reiterkreuz in Silber für Peter Holler

Bad Zwischenahn (fn-press). Peter Holler (Koblenz) hat im Rahmen der Jahrestagungen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Bad Zwischenahn das Deutsche Reiterkreuz in Silber erhalten. Der 55-jährige Wirtschaftsjournalist wurde für seine Verdienste um den Pferdesport und insbesondere um den Dressursport ausgezeichnet. Holler hat sich als internationaler Dressurrichter bei zahlreichen Veranstaltungen wie etwa den Weltmeisterschaften der jungen Dressurpferde oder den Europameisterschaften der Junioren und Jungen Reiter einen Namen gemacht. Darüber hinaus ist er als weltweit tätiger „Entwicklungshelfer“ in Sachen Dressur unterwegs. In zahlreichen Ländern engagiert er sich als Referent bei Fortbildungsveranstaltungen und Richterschulungen. Zu seinen Wirkungsstätten zählen dabei Tschechien, Slowakei, Estland, Lettland und Litauen, Zentralamerika, Indonesien, Russland oder Südafrika. Große Verdienste um den deutschen Pferdesport hat sich Peter Holler als langjähriger Ehrenamtler erworben. Bereits zu Beginn der 90er Jahre engagierte er sich als Ressortleiter Jugend und Sport im Pferdesportverband Rheinland-Nassau sowie als Mitglied im Vorstand des Landesverbandes Rheinland-Pfalz. Seit zwölf Jahren leitet er als Vorstandsvorsitzender die Geschicke dieses Landesverbandes. Seit dem Jahr 2005 vertritt er zudem die Interessen des Turniersports im Vorstand Sport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung und des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei. *T.H./dp*

Verband der Pferdezüchter Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Manfred Köhler neuer Präsident

Güstrow (fn-press). Auf ihrer turnusmäßigen Jahrestagung in Güstrow haben die Delegierten des Verbandes der Pferdezüchter Mecklenburg-Vorpommern Dr. Manfred Köhler aus Neddesitz von der Insel Rügen zum neuen Präsidenten gewählt. Der 61-jährige Landwirt löst damit den im Februar zurückgetretenen Jörg Weinhold (Sabel) ab. Neu ins Präsidium gewählt wurden außerdem Ponyzüchterin Patricia von Mirbach vom Reiterhof Böldt in Kühlungsborn und



Ostvorpommerns Vizelandrat und Hobbyzüchter Jörg Hasselmann (Pelsin). Im Amt bestätigt wurden die bisherigen Vizepräsidenten, der Pferdesachverständige Dieter Quaas (Griebenow) und Berufsschullehrer Lorenz Rehse (Carpin).

Dr. Manfred Köhler wuchs in Cheinitz/Altmark (Sachsen-Anhalt) auf. Nach seinem Studium in Rostock promovierte er auf dem Gebiet der Tierzucht, bevor er als Zucht- und Produktionsleiter in der Milchviehanlage der LPG Sagard eine Anstellung fand. Aus dem Betrieb wurde 1990 die Jasmunder Milcherzeuger GmbH, deren Geschäftsführer er wurde. Die Zucht mit fünf Warmblutstuten ist für ihn mehr als ein Hobby. Auf dem Hof stehen insgesamt 25 Pferde und seit Kurzem auch zehn Lipizzaner. Als Vorsitzender des Landeskontrollverbandes für Milch-Leistungs- und Qualitätsprüfung in MV und des Molkereiverbandes Küstenland kennt Dr. Manfred Köhler die Arbeit des Ehrenamtes. Als kommende Schwerpunkte in der Verbandsarbeit nennt er die Festigung der Zusammenarbeit zwischen Pferdezucht, -sport und Landgestüt hin zu einer besseren Vermarktung der Pferde, Kontaktöffnung zu anderen Verbänden sowie die Jugendarbeit. „Im Verband sollen alle gleichberechtigt sein, vom kleinen Züchter mit einer Stute bis zum großen Pferdebetrieb. So sind wir stark und brauchen uns nicht zu verstecken“, sagt er.

Verband der Pferdezüchter M-V/Hb

Paul Kratschmer wird 60

Bad Camberg (fn-press). Paul Kratschmer (Bad Camberg) wird am 15. Mai 60 Jahre alt. Der hessische Unternehmer gehört zu den „Gründungsvätern“ der Disziplin Reining in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und im Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR). Als Vorsitzender des Disziplinbeirates hat er die Integration der Reining in das DOKR maßgeblich mitgestaltet und die „Dressur der Westernreiter“ zu einer Medaillenbank im Verband entwickelt. Als Equipechef hat er mit den deutschen Reineren bei internationalen Championaten Erfolge gefeiert: Drei Gold- und eine Silbermedaille mit der Mannschaft sowie zweimal Einzelgold und einmal Einzelsilber bei Europameisterschaften, ein vierter Platz bei den Weltreiterspielen 2002 und Mannschafts-Bronze bei der WM 2008. In der Westernwelt ist Kratschmer, der auch erfolgreich Quarter Horses züchtet, eine feste Größe. Acht Jahre führte er als erster Vorsitzender die National Reining Horse Association (NRHA) Germany, seit 2008 nimmt er als zweiter Vorsitzender Einfluss. In dieser Zeit ist die NRHA Germany zum größten Reiningverband außerhalb der USA geworden. Bevor Paul Kratschmer sein Herz an das Westernreiten verlor, sah man ihn auch auf Vielseitigkeits- und Springturnieren.

Bo



Jugend

Preis der Besten in Warendorf

Die „Besten“ zum Muttertag

Warendorf (fn-press). Schon Pläne für den Muttertag? Wie wäre es mit einem Besuch beim „Preis der Besten“? Die Veranstaltung im DOKR-Bundesleistungszentrum gehört zu den wenigen Turnieren in Deutschland, bei denen gleichzeitig Topsport in allen drei olympischen Disziplinen geboten wird. Vom 7. bis 9. Mai treten die besten deutschen Nachwuchsreiter – Ponyreiter, Junioren und Junge Reiter und erstmals auch Children (Springreiter bis 14 Jahre zu Pferde) – zum ersten großen Kräftenessen der Saison an. Die jeweiligen Europameisterschaften schon im Blick geben sie ihr Bestes, um sich für die weiteren EM-Sichtungen zu empfehlen.

Der „Preis der Besten“ beginnt in diesem Jahr am Freitag mit den drei Teilen der Vielseitigkeitsprüfung Klasse M für Junioren und Junge Reiter inklusive Geländeritt ab 15 Uhr und wird am Samstag ab 7.30 Uhr mit den ersten Wertungsprüfungen in Dressur und Springen sowie der Pony-Vielseitigkeitsprüfung fortgesetzt. Am Muttertag erleben Zuschauer dann ab 7 Uhr die Finals im Parcours, ab 9 Uhr die Geländeprüfung der Ponyvielseitigkeitsreiter und ab 8 Uhr die Final-Küren der Dressurreiter. Die große Siegerehrung mit allen „Besten“ findet gegen 18.15 Uhr statt. Weitere Informationen unter www.preis-der-besten.de. *Hb*

Internationales Reiterliches Mehrkampfmeeting in Berlin

Berlin (fn-press). Vom 26. bis 27. Juni findet im Olympiareiterstadion Berlin ein Internationales Reiterliches Mehrkampfmeeting (IRMM), bestehend aus den internationalen Deutschen Meisterschaften im Modernen Fünfkampf, einem internationalen Vierkampf sowie einem Reitturnier mit PM-Schulpferde-Cup und diversen Dressur- und Springwettbewerben beziehungsweise -prüfungen der Klassen E und A statt. Der Vierkampf findet auf eigenen beziehungsweise selbst mitgebrachten Pferden statt, ein Austausch der Pferde wie beim Bundesvierkampf ist nicht vorgesehen. Ein individueller Pferdetausch zwischen den einzelnen Mannschaften ist allerdings möglich, wenn die Pferde in verschiedenen Mannschaften starten und maximal drei Starts pro Tag und Pferd nicht überschritten werden. Dressur und Springen finden an unterschiedlichen Tagen statt. Weitere Informationen unter www.IRMM.de. *Hb*



Weltreiterspiele Kentucky

WEG kompakt

Alle acht Disziplinen im Überblick

Lexington/Kentucky (fn-press). Die internationale Pferdewelt schaut in diesem Jahr nach Kentucky, denn hier finden vom 25. September bis 10. Oktober die Weltreiterspiele statt. Die „FEI World Equestrian Games (WEG)“ sind Weltmeisterschaften in acht Pferdesportdisziplinen: Springen, Dressur, Vielseitigkeit, Fahren, Voltigieren, Distanzreiten, Reining und Para-Equestrian.

Premiere feierten die WEG 1990 in Stockholm. Allerdings waren es damals – ohne Reining und Para-Equestrian – nur sechs WM-Disziplinen. Prinz Phillip, damaliger Präsident der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI), hatte Mitte der Achtziger Jahre die Idee, erstmals sechs WM-Disziplinen an einem Ort und zeitgleich stattfinden zu lassen. Die erste gemeinsame Veranstaltung war ein voller Erfolg, so dass die Weltmeisterschaften ihre Fortsetzung 2004 in Den Haag fanden. Die dritten Weltreiterspiele folgten schließlich 2008 in Rom, bevor im September 2002 im spanischen Jerez de la Frontera mit der Reining sogar eine siebte WM-Disziplin auf dem Programm stand. Der bisherige Höhepunkt, gemessen an Zuschauerzahlen und Medieninteresse, waren die Weltmeisterschaften 2006 in Aachen. Rund 500.000 Menschen verfolgten vor Ort die Wettbewerbe. Neu hinzukommen werden 2010 die Reiter mit Behinderung „Para-Equestrian“, so dass in Lexington/Kentucky Weltmeister in acht Disziplinen ermittelt werden. Der Weg zur Teilnahme und insbesondere auch zu einer WM-Medaille ist lang. Zuvor müssen die Kandidaten internationale Qualifikationsnormen erfüllen und sich im Laufe des Sichtungsweges gegen die Konkurrenz im eigenen Lande behaupten. Erst dann erhält eine feine Auswahl das begehrte WM-Ticket, um die Reise in den Osten der USA anzutreten. Vor Ort angekommen, heißt es sich in Ausscheidungs- und Finalprüfungen gegen die Konkurrenz durchzusetzen. Allerdings ist der Weg zur Medaille von Disziplin zu Disziplin unterschiedlich.

DRESSUR

Wettkampfmodus

Jede Nation darf vier Dressurreiter mit jeweils einem Pferd entsenden, wobei für die Mannschaftsentscheidung nur die drei punktbesten Reiter gewertet werden. Bei Weltmeisterschaften ist zwischen der Mannschaftswertung und der Einzelwertung zu unterscheiden. Die Mannschaftswertung ist dabei ein Teil der Einzelwertung. Der Grand Prix ist die erste Prüfung und das Ergebnis entscheidet nicht nur über die Vergabe der Mannschaftsmedaillen, sondern ist zugleich auch die Qualifikation für den



Grand Prix Special. Nur die 30 besten Reiter des Grand Prix sind im Special startberechtigt und dürfen um die erste Einzelmedaille mitreiten. Die 15 besten Paare aus dem Grand Prix Special haben dann noch die Chance auf eine weitere Medaille, denn sie qualifizieren sich für die Kür. Hier wird ein weiterer Weltmeister ermittelt, allerdings sind nur noch die besten drei Reiter einer Nation an der Kür teilnahmeberechtigt.

Qualifikation und Sichtungsweg

Damit ein Reiter an den Dressur-Weltmeisterschaften teilnehmen darf, muss er vorab zweimal mindestens 64 Prozent in einem internationalen Grand Prix auf mindestens Drei-Sterne-Niveau erritten haben. Dabei zählen nur die Prozentpunkte eines internationalen offiziellen Dressurrichters, der eine andere Nationalität als der Reiter haben muss. Berücksichtigt werden die Ergebnisse zwischen dem 1. Januar 2009 und dem nominativen Nennungsschluss am 16. August 2010. Dies alleine reicht für eine Teilnahme allerdings nicht aus, denn die Nominierungshoheit liegt bei den nationalen Föderationen und in Deutschland beim Dressurausschuss des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR). In Deutschland müssen sich die Kandidaten bei den Sichtungsturnieren anlässlich des CDIO Aachen vom 12. bis 18. Juli und den Deutschen Meisterschaften in Münster vom 12. bis 15. August empfehlen. Am 22. September (definitiver Nennungsschluss) müssen die Namen der deutschen WM-Reiter dem Veranstalter übermittelt werden.

SPRINGEN

Wettkampfmodus

Jede Nation darf fünf Springreiter mit jeweils einem Pferd entsenden, wobei nur vier Reiter im Teamwettbewerb an den Start gehen. Der fünfte Reiter ist die Reserve und nimmt nur am offiziellen Training teil. Auch bei den Weltmeisterschaften der Springreiter werden für die Mannschafts- und den Einzelwettbewerb Medaillen vergeben. Die wichtigsten Championate wie Olympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften bestehen aus drei Teilprüfungen mit insgesamt fünf Umläufen. Allerdings unterscheidet sich der jeweilige Austragungsmodus.

Die erste Wertungsprüfung bei den Weltmeisterschaften ist ein Zeitspringen. Um Sieger dieser Prüfung zu werden, muss der Reiter nicht nur die schnellste Zeit haben, sondern dabei auch möglichst fehlerfrei bleiben, denn die Abwürfe werden in Strafsekunden umgerechnet und zur erreichten Zeit hinzugezählt. Der Gewinner des Zeitspringens erhält null Strafpunkte. Der Zeitunterschied zwischen dem Sieger und den weiteren Reitern wird halbiert. Die daraus resultierenden Strafpunkte werden für die Einzel- wie auch für die Mannschaftswertung angerechnet.

Die zweite Wertungsprüfung, der Nationenpreis mit zwei Umläufen, ist einerseits wichtig für die Einzelwertung und entscheidet andererseits auch über die Mannschaftsmedaillen. Fehler eines Reiters gehen auf das Mannschafts- und auch auf



das Einzelkonto. An der zweiten Runde des Nationspreises sind nur die zehn besten Mannschaften nach Zeitspringen und erster Nationspreisrunde startberechtigt und können somit um die Mannschaftsmedaillen springen. Alle anderen Reiter haben nur noch die Chance, sich für das Einzelfinale zu qualifizieren, für das die besten 30 Einzelreiter nach den ersten beiden Wertungsprüfungen eine Startfreigabe erhalten. Der Finaltag besteht erneut aus einem Springen mit zwei Umläufen. Die Besonderheit bei Weltmeisterschaften ist, dass im Finale zusätzlich ein Springen mit Pferdewechsel geritten wird, das über Titel und Medaillen entscheidet. Am Finale mit Pferdewechsel nehmen die vier besten Reiter nach den vorhergegangenen fünf Umläufen teil. Zunächst satteln sie ihr eigenes Pferd und anschließend reiten sie den Parcours mit den drei Pferden ihrer Konkurrenz. Sollte der Weltmeister danach noch nicht feststehen – das passiert genau dann, wenn zwei oder mehr Reiter strafpunktgleich sind – entscheidet die Rangierung vor dem Pferdewechsel.

Qualifikation und Sichtungsweg

Die Internationale Reiterliche Vereinigung (FEI) macht die Qualifikationskriterien im Springen an der Anzahl der Fehler bei internationalen Großen Preisen fest. Hierbei gilt: Je höherwertiger das Springen, desto mehr Fehler darf sich der Reiter erlauben. Beispielsweise muss der Reiter den Großen Preis bei zwei unterschiedlichen internationalen Turnieren auf Drei-Sterne-Niveau in der ersten Runde fehlerfrei beendet haben, um sich für die WEG zu qualifizieren. Bei einem Großen Preis auf Fünf-Sterne-Niveau genügen hingegen acht Strafpunkten für eine WEG-Qualifikation. Wer letztendlich Deutschland bei den Weltreiterspielen vertreten darf entscheidet der DOKR-Springausschuss. Bei der Entscheidung berücksichtigt er die Ergebnisse und Entwicklung der WM-Kandidaten bei Prüfungen der Global-Champions-Tour, den Nationspreisen und der Riders Tour. Eine wichtige Sichtungsetappe ist das CSIO Aachen vom 12. bis 18. Juli. Definitiver WM-Nennungsschluss für die Springreiter ist der 29. September.

VIELSEITIGKEIT

Wettkampfmodus

Eine Mannschaft besteht bei Weltmeisterschaften aus vier Teilnehmern, von denen die besten drei für das Teamergebnis gewertet werden. Zusätzlich dürfen zwei Einzelreiter je Nation teilnehmen. Die Vielseitigkeitsprüfung bei Weltmeisterschaften wird auf Vier-Sterne-Niveau ausgetragen und setzt sich zusammen aus den Teilprüfungen Dressur, Gelände und Springen. In der Dressur wird die Version B der internationalen CCI****-Dressuraufgabe geritten. Die Geländestrecke ist zwischen 6.270 bis 6.840 Meter lang, mit maximal 45 Sprüngen, und muss in einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 570 Metern/Minute bewältigt werden. Im abschließenden Springen wird ein Parcours mit einer Länge von maximal 600 Metern in einem Tempo von 375 Metern/Minute geritten. Die maximal 16 Sprünge dürfen nicht höher als 1,25 Meter sein.



Die erzielten Strafpunkte der Teilprüfungen werden addiert, so dass die Mannschaft beziehungsweise der Einzelreiter mit der geringsten Strafpunktzahl gewinnt. Da in der Dressur das Ergebnis zunächst in Prozentpunkten ausgegeben wird, muss dieses anschließend in Strafpunkte umgerechnet werden. Gegebenenfalls kommen in Gelände und Springen weitere Fehlerpunkte in Folge von Hindernisfehlern oder Zeitüberschreitung hinzu. Die Addition aller Strafpunkte aus Dressur, Gelände und Springen ergibt das Endergebnis pro Paar. Teamreiter, die nicht alle drei Teilprüfungen beendet haben, werden pauschal mit 1.000 Punkten bewertet.

Qualifikation/Sichtungsweg

Vielseitigkeitsreiter, die an den Weltreiterspielen teilnehmen möchten, müssen im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 16. August 2010 die Minimalanforderungen für ein Championat auf Vier-Sterne-Niveau erfüllt haben. Das bedeutet, dass ein Paar entweder an einem CCI**** oder einem CCI*** plus einem CIC*** teilgenommen und dabei ein „Qualifikationsergebnis“ erzielt hat. Ein solches ist erreicht, wenn die Reiter in der Dressur nicht mehr als 75 Strafpunkte vorweisen. Die Geländestrecke müssen sie bei einem CIC*** mindestens einmal ohne Hindernisfehler beendet haben, bei einem CCI****/*** dürfen sie maximal 20 Strafpunkte auf ihrem Konto haben. Zudem dürfen sie die Strecke je nach Niveau nur 90 beziehungsweise 120 Sekunden über Bestzeit beendet haben. In der Teilprüfung Springen sind 16 Strafpunkte die obere Grenze für eine Qualifikation. Schon seit Längerem gibt es in der Vielseitigkeit einen individuellen Sichtungsweg. Entscheidende Stationen hinsichtlich der WEG sind beziehungsweise waren das CCI**** Badminton vom 30. April bis 3. Mai und das CCI**** Luhmühlen vom 17. bis 20. Juni. Die letzte Formüberprüfung für alle WM-Kandidaten ist das Weltcupturnier mit der Deutschen Meisterschaft in Schenefeld (27. bis 29. August). Der DOKR-Vielseitigkeitsausschuss muss spätestens bis zum 25. September die sechs deutschen Reiter mit ihren Pferden für Kentucky benannt haben.

FAHREN

Wettkampfmodus

Drei Vierspanner einer Nation mit jeweils maximal fünf Pferden – im Fahrspport besteht die Möglichkeit ein Pferd zu tauschen – dürfen an den Weltmeisterschaften teilnehmen. Der Gastgeber erhält zusätzlich drei Startplätze für Fahrer aus den USA. Die Weltmeisterschaften der Vierspanner werden als Mannschafts- und Einzelwertung veranstaltet. Drei Gespanne pro Nation sind bei den Weltmeisterschaften startberechtigt und stellen die Mannschaft. Alle drei Viererzüge starten in den Teilprüfungen Dressur, Marathon und Hindernisfahren. Für das Mannschaftsergebnis werden die besten zwei Ergebnisse der jeweiligen Teildisziplin für das Teamresultat gewertet, so dass immer der schlechteste Fahrer einer Mannschaft in Dressur, Marathon und Hindernisfahren das Streichergebnis liefert. Damit das Einzelergebnis in der Mannschaftswertung Berücksichtigung findet, muss der Fahrer alle Teildisziplinen



beendet haben. Wie in der Vielseitigkeitsdressur wird das Ergebnis zunächst in Prozentpunkten ausgegeben und muss anschließend in Strafpunkte umgerechnet werden. Im Gelände und gegebenenfalls im Hindernisfahren kommen weitere Strafpunkte hinzu.

Weltmeister wird die Mannschaft, die am Ende in der Kombinierten Wertung die wenigsten Strafpunkte auf dem Konto hat. Während die Startreihenfolge für Dressur und Marathon ausgelost wird, gilt im Hindernisfahren die umgekehrte Startreihenfolge, so dass der bestplatzierte Fahrer in der Einzelwertung zum Schluss an den Start geht. Die Einzelwertung ergibt sich aus der Kombinierten Wertung jedes einzelnen Fahrers.

Qualifikation/Sichtungsweg

Der Qualifikationszeitraum für die Vierspänner begann bei den letzten Weltmeisterschaften im niederländischen Beesd am 3. September 2008 und endet am 16. August 2010. Die internationale Qualifikationsnorm sieht vor, dass der Fahrer und alle Pferde eines Gespannes alle drei Teilprüfungen bei einem internationalen Fahrturnier beendet haben müssen. Hierbei darf in der Dressuraufgabe 8a die maximale Strafpunktzahl von 70 nicht überschritten werden. Alle Gespanne, die an den Weltmeisterschaften in Beesd teilgenommen haben, erfüllen automatisch die Qualifikation für Kentucky. Bundestrainer Ewald Meier (Meißenheim) geht davon aus, dass bereits beim CAIO Aachen vom 13. bis 16. Juli die deutschen Gespanne am Start sind, die auch an den Weltmeisterschaften teilnehmen. Der Sichtungsweg für Aachen geht über die Turniere in Zeiskam vom 22. bis 24. Mai und Modautal-Herchenrode in Hessen vom 10. bis 13. Juni. Nach diesen beiden Turnieren ist Aachen dann gleichzeitig die dritte Sichtung für die Weltreiterspiele. Für die Vierspännerfahrer steht dann noch das Deutsche Fahrderby im westfälischen Riesenbeck vom 30. Juli bis 1. August und die Deutschen Meisterschaft in Lähden vom 20. bis 22. August auf dem Programm. Im Anschluss an die Deutschen Meisterschaft will der DOKR-Ausschuss fahren endgültig die drei Fahrer nominieren, die nach Lexington fahren. Definitiver Nennungsschluss für die Viererzüge ist der 2. Oktober.

VOLTIGIEREN

Wettkampfmodus

Drei Titel und insgesamt neun Medaillen werden bei den Voltigierwettkämpfen in Kentucky vergeben. Unterschieden wird in die Klassen Einzelvoltigieren Damen und Herren sowie Gruppenvoltigieren. Eine Nation entsendet jeweils drei männliche und weibliche Einzelvoltigierer ab 14 Jahren und eine Gruppe, die ihr Land bei den WEG vertritt. Bei internationalen Meisterschaften absolvieren die Einzelvoltigierer und Teams in der ersten Wertungsprüfung zunächst eine Pflicht mit vorgeschriebenen Übungen auf dem Pferd und eine Kür. In der zweiten Wertung, dem Finale der besten 15 Damen und Herren und der besten zwölf Gruppen, zeigen die Einzelvoltigierer das



Technik-Programm und ihre Kür, während die Gruppen nur noch zur Kür antreten. Bewertet werden die Vorstellungen von einer sechsköpfigen Richtergruppe, die Noten für das Pferd und die Voltigierelemente von null (nicht ausgeführt) bis zehn (ausgezeichnet) gibt. Hierbei beurteilen vier Richter die Voltigierübungen und zwei Richter ausschließlich die Leistung des Pferdes. Weltmeister wird, wer nach Beendigung aller Teilprüfungen im Durchschnitt die höchste Wertnote hat. Bei Gleichstand entscheidet die bessere Pflicht.

Qualifikation/Sichtungsweg

Für die Weltmeisterschaften müssen sich die Einzelvoltigierer auf mindestens zwei internationalen Turnieren (CVI**) im Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2009 und dem 16. August 2010 mit einer vom Weltverband vorgegebenen Mindestwertnote von 6,0 qualifizieren. Mannschaften hingegen haben keine Qualifikationsnorm zu erfüllen und können direkt von ihrem nationalen Verband für das Championat genannt werden. Einzelvoltigierer werden ebenfalls von den nationalen Pferdesportverbänden bestimmt sofern sie die internationale Qualifikationsnorm erfüllt haben. Der Sichtungsauftritt für die deutschen Teams war anlässlich des A-Kaderlehrgangs vom 5. bis 7. März in Warendorf. Die zweite Sichtungsetappe war der Preis der Besten in Kurtscheid vom 1. bis 2. Mai, bei dem bereits das Team des Voltigiervereins Ingelsberg für die WM benannt worden ist. Auch für die Einzelvoltigierer war der Preis der Besten Sichtungsstation, allerdings werden die WM-Startplätze vom DOKR-Disziplinbeirat Voltigieren erst nach dem Nationenpreisturnier beim CHIO Aachen vom 9. bis 11. Juli besetzt. Lediglich Einzelvoltigierer Kai Vorberg (Köln) hat nach dem Preis der Besten sein WM-Ticket erhalten. Die deutschen Teilnehmer müssen definitiv bis zum 1. Oktober für die Weltreiterspiele genannt werden.

REINING

Wettkampfmodus

Vier Paare und zusätzlich ein Reservepaar dürfen in der Reining an den Weltreiterspielen teilnehmen. Auch in der Reining wird zwischen der Mannschafts- und Einzelwertung unterschieden, wobei drei Reiter in die Teamwertung eingehen. Der erste Go-Round ist die Mannschaftswertung und zählt zugleich als Qualifikation für die Einzelwertung. Der Teamwettbewerb wird über zwei Tage ausgetragen. Die 15 besten Einzelreiter qualifizieren sich direkt für das Einzelfinale. Die nach dem ersten Go-Round auf den Plätzen 16 bis 35 rangierenden Reiner müssen in einer weiteren Finalqualifikation antreten. Die besten fünf Platzierten lösen das Ticket für das Finale, in dem dann 20 Teilnehmer um die Medaillen kämpfen.

Qualifikation/Sichtungsweg

Der internationale Qualifikationszeitraum wurde zwischen dem 1. Januar 2009 und dem namentlichen Nennungsschluss am 16. August festgesetzt. Wer also die Mindestanforderungen für eine WM-Teilnahme erfüllen möchte, muss in diesem



Zeitraum an zwei unterschiedlichen internationalen Reiningturnieren (CRI) zweimal einen Score von 68 erreicht haben. Damit eine Nation bei den Weltmeisterschaften ein Team an den Start bringen darf, muss sie innerhalb der Qualifikationsphase zwei internationale Reiningturniere im eigenen Land veranstaltet haben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit für Nationen, in denen Reining noch nicht etabliert ist, über eine Wildcardregelung an den WEG teilzunehmen. Für die deutschen Reiner hat der Sichtungsweg bereits beim internationalen Reiningturnier in Bremen am 26. Februar begonnen und fand seine Fortsetzung am 3. April beim CRI* in Kreuth. Die letzte Sichtung findet im Rahmen eines CRI** am 26. Juni erneut in Kreuth statt. Für die Nominierung verantwortlich ist der DOKR-Disziplinbeirat Reining, der spätestens bis zum definitiven Nennungsschluss am 20. September die deutschen Reiner für die WM nominiert haben muss.

DISTANZREITEN

Wettkampfmodus

Jede Nation kann fünf Reiter mit maximal sechs Pferden für die Weltmeisterschaften entsenden, wobei drei oder vier Paare an der Teamwertung teilnehmen. Die Weltmeisterschaften der Senioren werden über 160 Kilometer ausgetragen. Die Strecke wird in sechs Abschnitte (Loops) zwischen 19 und 40 Kilometer Länge eingeteilt. Nach jedem Streckenabschnitt werden die Pferde hinsichtlich ihres Gesundheitszustandes tierärztlich untersucht. Nach der tierärztlichen Untersuchung gibt es Rittpausen zwischen 50 und 60 Minuten zur Versorgung von Reiter und Pferd. Nach der Pause sind die Pferde dem Vet-Komitee erneut vorzustellen bevor sie wieder auf die Strecke können. Bei der tierärztlichen Kontrolle darf der Puls des Pferdes nicht mehr als 60 Schläge/Minute betragen. Zur Rittzeit zählt nicht nur der absolvierte Streckenabschnitt, sondern auch die Versorgung der Pferde bis zur Tierarztkontrolle. Nach dem Zieleinlauf haben die Reiter 30 Minuten Zeit, ihre Pferde den Tierärzten vorzustellen. Hier wird die Zeit beim Überreiten der Ziellinie gestoppt. Pro Nation dürfen maximal fünf Reiter an der WM teilnehmen. Vier Reiter bilden das Team, von denen die schnellsten drei Rittzeiten addiert werden. Der schnellste Reiter aller Teilnehmer ist zugleich auch Einzelweltmeister.

Qualifikation/Sichtungsweg

Genau 24 Monate vor den Weltreiterspiele begann die Qualifikationsphase für die Distanzreiter, die bis zum namentlichen Nennungsschluss am 16. August geht. Nur Pferde, die in dieser Zeit an drei internationalen Distanzritten (CEI) auf Zwei-Sterne-Niveau teilgenommen haben und diese in der Wertung beendet haben, erfüllen die Qualifikationsvoraussetzungen. Mindestens einer dieser drei Ritte muss mit einer durchschnittlichen Mindestgeschwindigkeit von 13 Stundenkilometern geritten worden sein. Die selben Bestimmungen gelten auch für den Reiter, allerdings muss dieser im angegebenen Zeitraum nicht drei, sondern fünf Ritte erfolgreich beendet haben. Für



deutsche Reiter gilt die Vorgabe an einem CEI*** über 160 km mit einem Mindesttempo von 15 km/h erfolgreich teilgenommen zu haben. Als Sichtungsturniere zählen das CEI*** am 28. Mai im französischen Compiègne oder am 5. Juni in Rambouillet/FRA. Definitiver Nennungsschluss für die WEG ist der 29. September.

PARA EQUESTRIAN

Wettkampfmodus

Sieben Reiter einer Nation mit jeweils einem Pferd sind bei den ersten Weltmeisterschaften der Para-Equestrian im Rahmen der Weltreiterspiele startberechtigt. Nur das Gastgeberland USA darf drei zusätzliche Paare teilnehmen lassen. Bei Weltmeisterschaften ist zwischen der Mannschaftswertung und der Einzelwertung zu unterscheiden. Die Mannschaft setzt sich aus drei bis vier Reiter zusammen und mindestens ein Reiter muss aus Grade 1a, 1b oder Grade II sein. Allerdings dürfen nicht mehr als drei Reiter einem Grade angehören. Die Zuordnung in die Grades richtet sich nach der Schwere der Behinderung und stellt somit einen fairen Wettbewerb sicher. In Grade Ia treten die Reiter mit den schwersten Behinderungen und in Grade IV mit den geringsten Behinderungen an. Für jedes Grade existieren eigene Aufgaben. Für die Mannschaftsentscheidung werden die drei punktbesten Reiter jeder Nation gewertet. Die erste Prüfung im Wettbewerb ist der Teamtest. Genau festgelegte Dressuraufgaben müssen von allen Reitern gleich absolviert werden. Zusammen mit der zweiten Prüfung, dem Championshipstest, errechnet sich die Mannschaftswertung. Die Championatsaufgabe ist zugleich die erste Einzelwertung und auch bei dieser Prüfung sind genau festgelegte Dressuraufgaben von allen Reitern gleich zu absolvieren. Die zweite Einzelwertung ist die Kür mit Musik. Hier stellen die Reiter die vorgeschriebenen Lektionen in einer individuellen Reihenfolge vor. Je Grade wird ein Weltmeister ermittelt.

Qualifikation/Sichtungsweg

Für die Para-Equestrian startete die Qualifikationsphase für die Weltreiterspiele mit den Paralympics in Hongkong 2008 und endet am 16. August 2010. Deshalb zählen für die Qualifikation die Paralympics genauso wie alle internationalen Turniere auf Drei- oder Vier-Sterne-Niveau in diesem Zeitraum. Bei diesen Veranstaltungen müssen die Reiter mindestens 60 Prozent erreicht haben. Diese Prozentpunkte müssen sie dreimal von internationalen Richtern anderer Nationen erhalten haben. Der nationale Sichtungsweg begann im Rahmen des Mannheimer Maimarktturniers vom 2. bis 5. Mai und findet seine Fortsetzung in einer zweiten Sichtung bei den Deutschen Meisterschaften in Bochum vom 8. bis 11. Juli. Bei diesen beiden Sichtungen müssen die deutschen Kandidaten mindestens 68 Prozent in der Championatsaufgabe vorweisen, um für die WEG nominiert zu werden. *dp*



Dressur / Para-Equestrian

CDIO*** Saumur

Deutsche Dressurequipe im Nationenpreis auf Platz vier

Saumur/FRA (fn-press). Im Nationenpreis beim Internationalen Offiziellen Dressurturnier im französischen Saumur belegte die deutsche Dressurequipe mit insgesamt 4.708 Punkten den vierten Platz unter den acht teilnehmenden Teams. Den Sieg sicherte sich die spanische Mannschaft mit insgesamt 4.956 Punkten. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Belgien (4.827 Punkte) und Mannschafts-Vizeeuropameister Großbritannien mit 4.716 Punkten. Bestes deutsches Paar im Nationenpreis waren Ellen Schulten-Baumer (Rheinberg) und River of Joy mit 1.589 Punkten, was für beide zugleich Platz fünf in der Einzelwertung des Grand Prix bedeutete. Auf Rang zwölf folgte Dorothee Schneider (Framersheim) mit Kaiserkult TSF (1.572 Punkte). 14te wurde Anna-Katharina Lüttgen (Kerpen) mit Lamborghini (1.547 Punkte). Das Streichergebnis im deutschen Team lieferte Christoph Niemann (Manheim), der mit Whizzkid auf Rang 21 (1.524 Punkte) kam.

Ellen Schulten-Baumer belegte im Grand Prix der internationalen Tour den zweiten Platz. Mit ihrer Hannoveraner Stute Donatha S (v. Donnerhall) kam die 31-Jährige auf 68,894 Prozent und musste lediglich dem Dänen Anders Dahl mit Bukowski (69,362 Prozent) den Vortritt lassen. Dritter wurde in dieser Prüfung Richard Davison (Großbritannien) mit Hiscox Artemis (67,574 Prozent).

Im Grand Prix für Reiter bis zu 25 Jahren konnte Ann-Kristin Dornbracht aus dem westfälischen Iserlohn zwei Erfolge feiern. Mit Lancelot erzielte sie 66,186 Prozent und sicherte sich damit den Sieg in dieser Prüfung. Zuvor hatte das Paar bereits die Intermediaire-II-Prüfung für diese Altersgruppe gewinnen können.

Beste deutsche Reiterin im Grand Prix Special der O-Tour war Dorothee Schneider. Mit dem Trakehner Hengst Kaiserkult TSF (v. Van Deyk) erzielte die Berufsreiterin den achten Platz (67,625 Prozent). Mit ihrem Nachwuchspferd Forward Looking gewann sie zudem eine Intermediaire-I-Prüfung. Der Sieg im Grand Prix Special ging an den Spanier Juan Manuel Munoz Diaz mit Fuego XII (73,583 Prozent). Auf den Plätzen zwei und drei folgten Fiona Bigwood (Großbritannien) mit Wie-Atlantico de Ymas (71,167 Prozent) und Marc Boblet (Frankreich) mit Whitney Star (70,583 Prozent). Mit River of Joy kam Ellen Schulten-Baumer in dieser Prüfung auf Rang 13 (66,417 Prozent). Der Mannheimer Christoph Niemann belegte mit Whizzkid Rang 15 (66,000



Prozent). In zwei internationalen Pony-Dressurprüfungen kam Lena Charlotte Walterscheidt (Neuss) mit Deinhard B jeweils auf den zweiten Platz. *T.H.*

CDI* Mannheim**

Isabell und El Santo dominieren in der Dressur

Mannheim (fn-press). Dominierendes Paar in den Spitzendressurprüfungen beim 47. Mannheimer Maimarktturnier waren Isabell Werth (Rheinberg) und der erst neunjährige Rheinländer El Santo (v. Ehrentusch). Beide sicherten sich sowohl den Grand Prix als auch den Grand Prix Special.

Im abschließenden Grand Prix Special am Sonntag erhielt das Paar 73,417 Prozent und sicherte sich somit den Sieg. El Santo, der in dieser Saison von Isabell Werth erstmals in großen internationalen Prüfungen vorgestellt wird, war im Jahr 2008 Sieger im Finale des Nürnberger Burgpokals und konnte in diesem Jahr bereits mehrfach sehr gute Platzierungen in schweren Prüfungen vorweisen. Platz zwei im Special ging an Christoph Koschel (Hagen a.T.W.). Mit dem in den vergangenen Monaten ebenfalls mehrfach erfolgreichen Donnperignon platzierte sich der 34-jährige Berufsreiter mit 73,167 Prozent knapp hinter dem Siegerpaar. Platz drei errang Carola Koppelman (Warendorf) mit der zehnjährigen Stute Rom (70,958 Prozent). Mit der zweifachen Mannschafts-Olympiasiegerin Ulla Salzgeber (Bad Wörishofen) war auch der vierte Platz hochkarätig besetzt. Auf der ebenfalls zehnjährigen thüringischen Stute Wakana erhielt sie von den Richtern exakt 70,000 Prozent.

Den Grand Prix am Samstag gewannen Isabell Werth und El Santo mit 69,064 Prozent. Auf den Plätzen zwei und drei folgten hier Ulla Salzgeber mit Wakana (68,809 Prozent) und die Mannschafts-Olympiasiegerin des Jahres 2000, Alexandra Simons-de Ridder (Aachen), mit Wellington (68,511 Prozent). *T.H.*

Maimarktturnier Mannheim

Vier Siege für deutsche Para-Reiter zum Saisonauftakt

Mannheim (fn-press). Die deutschen Dressurreiter mit Behinderung haben beim internationalen Saisonauftakt in Mannheim einen guten Start in das WM-Jahr erwischt und vier von sechs möglichen Siegen erritten. „Mannheim war für uns eine erste Standortbestimmung vor den Weltreiterspielen in Kentucky. Insgesamt sind wir mit den Ergebnissen zufrieden“, sagte Britta Bando (Hamburg), Equipechefin der deutschen Para-Reiter.



Die deutschen Reiter waren in Mannheim in drei Grades vertreten und insbesondere in Grade II und IV eine Klasse für sich. Dr. Angelika Trabert (Dreieich) sicherte sich mit der erst siebenjährigen Stute Ariva Avanti den Sieg in der Championatsaufgabe Grade II (68,251 Prozent) wie auch in der Kür (70,197). In beiden Prüfungen verwies sie Britta Näpel (Wonsheim) mit Durbridge auf Platz zwei, die in der Championatsaufgabe auf 68,095 Prozent und in der Kür auf 69,083 Prozent kam.

Einen Dreifacherfolg landeten die deutschen Para-Reiter im Grade IV. Karen Schnoor (Wahlstorf), die im vergangenen Jahr zum dritten Mal Deutsche Meisterin der Reiter mit Behinderung im Grade IV wurde, siegte mit ENOVA`s Merlin in der Championatsaufgabe (66,882) und in der Kür (69,083). Die Plätze zwei und drei in der Championatsaufgabe gingen an Birgit Baucke (Aachen/63,656) mit Popart B und Juliane Theuring (Duisburg/63,688) mit Empaque. In der Kür erreichte Dr. Ina Sillenberg (Cochem/66,750) mit Bon Jovi Platz zwei, gefolgt von Birgit Baucke (65,333).

Mit Platz zwei beim Saisonauftakt musste sich die deutsche Ausnahmereiterin Hannelore Brenner (Wachenheim) zufrieden geben. Die Lokalmatadorin möchte ihrer beeindruckenden Erfolgsbilanz bei den Weltreiterspielen in Kentucky mindestens einen weiteren Titel hinzufügen. Sie gewann bisher unter anderem zwei Goldmedaillen und eine Silbermedaille bei den Paralympics in Hongkong. Bei den letzten Weltmeisterschaften 2007 im britischen Hartpury kam sie mit der Mannschaft und im Einzel auf Platz zwei. Allerdings hatte bei den Paralympics wie auch der WM immer Großbritannien in der Teamwertung die Nase vorne. „Das Maß der Dinge ist auch in diesem Jahr Großbritannien. In Hongkong waren wir mit deutschen Mannschaft noch deutlich hinter den Briten, bei der EM 2009 in Norwegen konnten wir den Abstand schon deutlich verkürzen. Auch in Kentucky führt der Weg zum Titel über Großbritannien“, kennzeichnete Britta Bando die Konkurrenzsituation. In Mannheim gaben die Reiter aus Großbritannien bereits eine Kostprobe ihrer Stärke und sicherten sich im Grade III in der Championatsaufgabe und in der Kür jeweils die Plätze eins und drei. Beide Siege gingen an Deborah Criddle mit Pavarotti. In der Championatsaufgabe verwies sie mit 69,111 Prozent Hannelore Brenner mit Womens of the World auf den zweiten Platz (68,444). In der Kür siegte sie mit 73,000 Prozent vor Brenner (72,417).

Die finale Sichtung für die deutschen Reiter im Hinblick auf die Weltmeisterschaften sind die Deutschen Meisterschaften in Bochum vom 8. bis 11. Juli. „Bis dahin und insbesondere bis Kentucky müssen wir vor allem in der Kür noch am nötigen Feinschliff arbeiten“, so Bando. dp



Springen

CSIO**** Lummen

Deutsche Springreitertequipe im Nationenpreis auf Platz fünf

Lummen/BEL (fn-press). Beim Internationalen Offiziellen Springturnier (CSIO**) im belgischen Lummen belegte die deutsche Springreitertequipe im erster Nationenpreis des Jahres auf europäischem Boden mit insgesamt 16 Strafpunkten nach zwei Umläufen den fünften Platz unter den 13 teilnehmenden Nationalmannschaften.**

Der Sieg ging an die Mannschaft Irlands, die nach den beiden Umläufen mit dem Idealergebnis von null Strafpunkten gemeinsam mit dem australischen Team in Führung lag. Im damit notwendig gewordenen Stechen sicherte der irische Springreiter Billy Twomey mit einer fehlerfreien Runde seiner Equipe den Sieg, während der Australier Chris Chugg einen Abwurf kassierte. Platz drei ging an das norwegische Team mit total acht Strafpunkten. Frankreich landete mit zwölf Strafpunkten auf dem vierten Platz. „Unser Ergebnis ließt sich schlechter als es eigentlich ist“, so Equipechef und Disziplintrainer Heinrich-Hermann Engemann (Bissendorf) in einem ersten Statement. „In den letzten Tagen mussten wir den Ausfall von gleich drei Spitzenpferden verkraften, die hier für den Nationenpreis geplant waren. Zunächst fiel uns Gilbert Böckmann (Lastrup) aus und dann mussten wir kurzfristig auch noch auf die geplanten Toppferde McKinley von Mario Stevens (Molbergen) und Noltes Küchengirl von Marcus Ehning (Borken) verzichten. Insofern können wir mit dem Ergebnis leben, zumal die anderen Nationen hier wirklich ihre besten Paare am Start hatten. Gerade Perspektivgruppenmitglied Mario Stevens hat mit seinem in großen Prüfungen noch relativ unerfahrenen Zweitpferd D’Avignon mit zwei Vier-Fehler-Runden eine sehr gute Leistung gezeigt. Leider haben sich im ersten Umlauf die Abwürfe auf alle Paare recht gleichmäßig verteilt, womit uns das Streichergebnis nicht wirklich viel geholfen hat.“

Für Deutschland gingen im Nationenpreis von Lummen an den Start: Alois Pollmann-Schweckhorst (Steinfeld) mit Chacco-Blue (acht Strafpunkte im ersten und null Strafpunkte im zweiten Umlauf), Mario Stevens mit D’Avignon (in beiden Umläufen jeweils vier Strafpunkte), Philipp Weishaupt (Riesenbeck) mit Souvenir (vier Strafpunkte im ersten Umlauf / im zweiten Umlauf gemäß Regelement nicht gestartet) und Marcus Ehning mit Leconte (vier und null Strafpunkte).

Bester deutscher Springreiter im Großen Preis war Marcus Ehning (Borken). Der frisch gebackene Weltcupsieger belegte mit dem holsteinischen Wallach Leconte Platz fünf.



Nach einem Abwurf im ersten Umlauf lieferte das Paar in der zweiten Runde einen fehlerfreien Ritt in 46,18 Sekunden ab. Lediglich drei Paaren gelangen in beiden Runden fehlerfreie Ritte. Sieger wurde der Ire Shane Breen mit Carmena Z. Breen, der mit seinem Hengst bereits am Freitag zum siegreichen irischen Team im Nationenpreis gehörte, zeigte im zweiten Umlauf mit 45,63 Sekunden den schnellsten fehlerfreien Ritt. Auf den Plätzen zwei und drei folgten der Belgier Maurice van Roosbroeck mit Dylano (47,50 Sekunden im zweiten Umlauf) und der Norweger Geir Gulliksen mit dem einst von Ludger Beerbaum gerittenen L'Espoir (48,77 Sekunden im zweiten Umlauf). Zweitbesten deutscher Reiter war Philipp Weishaupt (Riesenbeck). Der Deutsche Meister des Jahres 2009 kam mit Leoville nach einem Abwurf im ersten und zwei Abwürfen im zweiten Umlauf auf Platz zwölf. *T.H.*

CSI* Mannheim**

Christian Ahlmann siegt im Großen Preis

Mannheim (dpa/fn-press). Springreiter Christian Ahlmann (Marl) hat den Großen Preis von Mannheim gewonnen. In der wichtigsten Prüfung des internationalen Maimarkt-Turniers blieben der 35-Jährige und sein Pferd Lorenzo im Stechen fehlerfrei und deklassierten in 51,32 Sekunden ihre Konkurrenz. Mannschafts-Olympiasieger Lars Nieberg (Homberg/Ohm) wurde mit Lord Luis Zweiter (0/54,32), der Schwede Henrik von Eckermann belegte mit Frodo Platz drei (4/49,24).

„Heute haben mir meine Kollegen einen Elfmeter serviert und den habe ich als letzter Starter verwandelt“, sagte der nun um 14.000 Euro Siegprämie reichere Ahlmann. „Ich hatte vorher nicht mit einem Sieg gerechnet, weil Lorenzo eine längere Pause hatte.“

Zuvor hatte sich die für die Ukraine startende Springreiterin Katharina Offel ihren dritten Sieg in Mannheim gesichert und auch das Finale für Nachwuchspferde klar gewonnen. Mit ihrem achtjährigen Wallach Otello Star ritt die in Lohmar wohnende Amazone im Stechen nach fehlerfreien 37,89 Sekunden über die Ziellinie. Ahlmann holte hier mit Lucky Lord den zweiten Platz (0/40,12) gefolgt von der Schwedin Angelica Augustsson mit Prince du Bonneville (0/41,34). *dpa/dp*



Vielseitigkeit

CCI**** Badminton/GBR

Andreas Dibowski Zweiter

Badminton/GBR (fn-press). Bereits zum zweiten Mal ist Andreas Dibowski (Egestorf) Zweiter bei der internationalen Vier-Sterne-Vielseitigkeitsprüfung im britischen Badminton Zweiter geworden. Im Sattel seines Olympiapferdes Euroridings Butts Leon musste er sich am Ende lediglich dem Australier Paul Tapner mit Inonothing geschlagen geben.

Noch nach der Dressur rangierte Andreas Dibowski in dem 82 Paare zählenden Top-Starterfeld auf Platz sieben, konnte sich aber dank eines fehlerfreien Geländerritts auf Platz fünf vorarbeiten. Lediglich ein paar Zeitfehler musste der Mannschafts-Olympiasieger in Kauf nehmen. Ebenso souverän meisterte er den abschließenden Parcours und konnte danach zusehen, wie seine Konkurrenz einer nach dem anderen hinter ihn zurückfiel. Erst der letzte Starter, der nach Dressur und Gelände führende Paul Tapner, verhinderte mit einer Nullrunde den ersten Sieg eines deutschen Reiters in der über 60-jährigen Geschichte der Badmintoner Vielseitigkeit. „Wenn mir vor so einer schweren Prüfung jemand sagen würde, dass ich Zweiter werde, wäre ich normalerweise sehr glücklich“, sagte Andreas Dibowski im Presseinterview. Nach Luhmühlen und Pau sei dies allerdings schon die dritte Vier-Sterne-Prüfung in Folge, in der er mit Leon Zweiter wurde, und so würde er sich auch freuen, eine solche Prüfung einmal zu gewinnen.

Dicht dran war nach dem Geländetag auch Simone Deitermann (Saerbeck). Auch sie hatte mit Free Easy den Kurs fehlerfrei bewältigt und sich mit einem dritten Platz nach Dressur und Gelände selbst das schönste Geburtstagsgeschenk gemacht. Im Springen allerdings fielen gleich drei Mal die Stangen, so dass sie ihre Badminton-Premiere mit einem zwölften Platz endete.

Rang 39 hieß der Endstand für den zweiten Badminton-Debütanten Kai Rüder (Blieschendorf). Er hatte seinen ersten Auftritt mit einem „Knall“ begonnen. Mit Abstand lag er mit seinem Hengst Leprince des Bois nach der Dressur in Führung und startete mit mehr als fünf Punkten Vorsprung ins Gelände. An Hindernis 18, der Bank, kassierte er jedoch eine Verweigerung und fiel damit weit im Klassement zurück. Im Springen kamen noch vier Abwürfe hinzu. Besonderes Pech hatte die vierte Deutsche, Anna Warnecke (Osnabrück) mit Twinkle Bee. Sie zählte zu den 14 Paaren, die im Gelände ausscheiden mussten. Weitere neun gaben auf der Strecke auf. Insgesamt beendeten 50 Paare die gesamte Prüfung. Hb



Ingrid Klimke wird Westfälische Vizemeisterin

Velen (fn-press). Nach ihrer Babypause sitzt Mannschafts-Olympiasiegerin Ingrid Klimke wieder im Sattel. Bei der internationalen Zwei-Sterne-Kurzprüfung in Velen setzte sich die Münsteranerin mit ihrem Olympiapferd FRH Butts Abraxas in der Dressur zunächst an die Spitze und landete nach dem Springen und einer kontrollierten Geländerunde auf Platz drei. „Es war ein klasse Gefühl. Braxxi ist gut drauf richtig kernig und schien sich auch zu freuen, dass es wieder losgeht Im Gelände bin ich aber bewusst langsam geritten, eine ‚piano Runde‘, wie es mit Bundestrainer Hans Melzer abgesprochen war“, sagte Klimke. Im Grunde habe sie aber da wieder angefangen, wo sie vor der Geburt ihrer Tochter Philippa aufgehört habe. Der Dank dafür, so Klimke, gebüre vor allem ihrer langjährigen Pferdepflegerin Carmen Thiemann, „die Braxxi über den Winter super fit und in Schuss gehalten hat.“ Als Nächstes hat das Olympia-Paar den Start beim CIC*** im Wiesbadener Schlosspark anvisiert. Mit ihrem Ergebnis in Velen sicherte sich Ingrid Klimke zugleich den Titel der Westfälischen Vizemeisterin. Die Goldmedaille ging an ihre Schülerin Marie-Louisa Meyer (Ibbenbüren) mit l'm no Angel, die wie ihr Vorbild ebenfalls im Dressur- und Vielseitigkeitssattel zuhause ist. Zweite im CIC** Velen wurde die Schwedin Therese Viklund mit Edda JM. Hb

Weitere Informationen unter www.rv-velen.de

Schweizer Sieg in Radolfzell

Radolfzell (fn-press). Beim internationalen Vielseitigkeit auf Gut Weiherhof in Radolfzell hat die Schweizerin Eveline Bodenmüller die internationale Zwei-Sterne-Kurzprüfung und damit gleichzeitig die Schweizer Vielseitigkeits-Meisterschaft gewonnen. Mit Jiva de la Brasserie verwies sie Sonja Buck (Pfalzgrafenweiler) mit Ohio auf den zweiten, Platz. Die 20-Jährige hatte als Einzige die Geländestrecke in der erlaubten Zeit bewältigt und sicherte sich damit den Titel der baden-württembergischen Landesmeisterin der Jungen Reiter. Flott im Gelände unterwegs waren auch zwei weitere Schweizer, Sebastian Poirier mit Tarango de Lolly und Irina Gießwein mit Thunder. Sie „überholten“ damit das nach Dressur führende Trio – Michael Jung (Horb) mit Weidezaunprofi's River of Joy, Andrew Hoy (Australien) mit Cheeky Calimbo und Bettina Hoy (Warendorf) mit Lanfranco TSF – und holten sich Silber und Bronze in der Schweizer Meisterschaftswertung. Jung, Hoy und Hoy beendeten die Prüfung auf den Plätzen fünf bis sieben. Hb

Weitere Informationen unter www.gut-weiherhof.com.



Fahren

CAI Dorthealyst/DEN

Einspännerfahrerin Mareike Harm mit Nachwuchspferd auf Platz zwei

Dorthealyst/DEN (fn-press). Einspännerfahrerin Mareike Harm (Negernbötel) hat beim internationalen Turnier im dänischen Dorthealyst mit ihrem Nachwuchspferd Do Marina mit 132,95 Punkten den zweiten Platz in der Kombinierten Wertung belegt. Daniel Schneiders (Petershagen), Weltmeister der Pony-Zweispänner, siegte in der Kombinierten Wertung der Pony-Vierspänner.

Die 24-jährige Mareike Harm startete erfolgreich in das Turnier und konnte mit 48,13 Punkten die Dressur als erste Teilprüfung der Kombinierten Wertung gewinnen. „Das Gelände war sehr schwer, es hat geregnet, alle acht Hindernisse waren am Berg und es war sehr glitschig“, erklärte Mareike Harm. Dementsprechend vorsichtig fuhr sie dann auch. Hinzu kam, dass es in Dorthealyst das erste Turniere für ihre neunjährige Stute Do Marina nach einem Sturz im Wasserhindernis beim Turnier in Altenfelden in Österreich im vergangenen Jahr war. „Durch das Wasser bin ich erst mal relativ ruhig durchgefahren, um zu schauen, wie die Stute reagiert, aber das hat sie alles super gemacht“, sagte Mareike Harm zufrieden. Am Ende kam sie auf Platz elf im Gelände. Beim abschließenden Hindernisfahren blieb sie fehlerfrei und belegte in dieser Teilprüfung Platz zwei, den sie sich damit auch in der Kombinierten Wertung sichern konnte. Es siegte der Däne Henrik Hoper mit 127,31 Strafpunkten.

Der amtierende Weltmeister der Pony-Zweispänner Daniel Schneiders spannte beim Turnier in Dänemark vier Ponys an und konnte die Kombinierte Wertung (170,48) der Pony-Vierspänner vor der Belgierin Mia Allo (176,35) gewinnen. Ebenfalls erfolgreich unterwegs war auch Zweispännerfahrer Rainer Bruelheide (Halle). Er belegte in den Zweispännern mit Pferden den dritten Platz (188,60). Bei den Pony-Zweispännern kam Christof Weihe (Petershagen) ebenfalls auf Platz drei (156,88). Es siegte der Däne Lars Dau (130,91). Patrick Hanisch (Ennigerloh) war in der Kombinierten Wertung der Pony-Einspänner mit einem sechsten Platz (149,70) bester Deutscher in dieser Anspannungsart. Es siegte der Däne Peter Koux (129,59). eww



CAN Blievenstorf

Rainer Duen gewinnt Einlaufturnier

Blievenstorf (fn-press). Vierspännerfahrer Rainer Duen (Friesoythe) hat das nationale Turnier in Blievenstorf vor Michael Brauchle (Lauchheim) gewonnen. Auf Platz drei kam mit Christian Plücker (Waldeck) ein weiteres Mitglied des Championatskaders. Der Ausschuss Fahren des Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) hatte das Turnier für die Vierspännerfahrer als Einlaufprüfung vor dem offiziellen Sichtungsweg für die Weltreiterspiele im Herbst im US-Staat Kentucky bestimmt.

In Blievenstorf, in der Nähe von Neustadt/Glewe in Mecklenburg-Vorpommern, starteten daher einige Kaderfahrer zum ersten Leistungsvergleich. Rainer Duen, der bereits am Wochenende zuvor das Turnier im tschechischen Kladruby vor Michael Brauchle gewinnen konnte, bestätigte in Blievenstorf seine gute Form. Michael Brauchle hatte zwar knapp die Dressur gewonnen (47,57 Punkte), hier kam Duen auf Platz zwei (48,70), aber im Gelände war Duen besser. Brauchle kam in dieser Teilprüfung auf Platz acht, Duen auf Platz vier. Aber auch Christian Plücker, Dirk Gerkens (Paderborn), Georg von Stein (Modautal) und Lokalmatador Dietmar Timm (Spornitz) lagen nach Dressur und Gelände nur knapp dahinter. „Die vorderen Fahrer waren alle so dicht beieinander, dass sich keiner auch nur einen gefallenen Ball im Hindernisfahren erlauben konnte“, erklärte Bundestrainer Ewald Meier (Meißenheim).

Rainer Duen behielt beim Hindernisfahren die Nerven und blieb fehlerfrei und konnte so mit 118,30 Punkten in der Kombinierten Wertung den Sieg nach Hause fahren. Auch Michael Brauchle machte keine Fehler beim Kegelfahren und kam nach allen drei Teilprüfungen auf Platz zwei (122,97 Punkte). Bei Christian Plücker fiel ein Ball (drei Punkte) und er belegte mit insgesamt 124,68 Punkten Platz drei. Georg von Stein beendete den Parcours mit neun Punkten und belegte in der Kombinierten Wertung damit Platz vier (129,84). Wäre Dirk Gerkens fehlerfrei geblieben, hätte er sich Platz vier sichern können, aber bei ihm fiel nicht nur ein Ball, sondern auch ein Strang löste sich, so dass ein Beifahrer im Parcours absteigen musste, um diesen wieder zu befestigen. So kamen fünf Strafpunkte für das Absteigen des Beifahrers hinzu und er beendete mit acht Punkten das Hindernisfahren und die Kombinierte Wertung auf Platz sechs (133,29). „Das war schon schade, er war bis dahin wirklich gut gefahren“, sagte Meier. Platz fünf belegte der Mecklenburg-Vorpommerner Dietmar Timm (130,79).

Die erste offizielle Sichtung für die Vierspänner für die Weltreiterspiele findet vom 20. bis 24. Mai beim nationalen Fahrturnier in Zeiskam in Rheinland-Pfalz statt. evw



CAI Fabiansebestyen/HUN: Platz vier für Josef Zeitler

Fabiansebestyen/HUN (fn-press). Beim internationalen Turnier in Ungarn in Fabiansebestyen startete Vierspännerfahrer Josef Zeitler (Starnberg) und belegte Platz vier. Nach einem achten Platz in der Dressur, Platz vier im Gelände und Platz drei im Hindernisfahren kam er am Ende auf 189,35 Punkte. Der Sieger, der Ungar Zoltan Lazar, hatte 150,37 Punkte nach den drei Teilprüfungen. evw

Weitere Informationen unter www.fogatverseny.hu

Voltigieren

Preis der Besten Voltigieren Kurtscheid

Erste Tickets für die Weltreiterspiele in Kentucky vergeben

Kurtscheid (fn-press). Der Disziplinbeirat Voltigieren des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) hat beim Preis der Besten in Kurtscheid die ersten Tickets für die Weltmeisterschaften in Lexington/Kentucky vom 25. September bis 10. Oktober vergeben. Bei den Teams vertritt der VV Ingelsberg die deutschen Farben und hat damit die Chance, den 2008 im tschechischen Brno gewonnenen WM-Titel zu verteidigen. In einem spannenden Mannschaftswettkampf, bestehend aus einer Pflicht und zwei Kürdurchgängen, setzte sich die Gruppe um Trainer Alexander Hartl mit dem Pferd Adlon gegen die starke Konkurrenz durch. Mit insgesamt 8,090 Punkten verwies Ingelsberg die beiden Teams aus dem Rheinland, Neuss-Grimlinghausen (7,677) mit Arkansas (Longenführerin Jessica Schmitz) und das Team Bleyer der JRG Köln (7,525) mit Weltoni RS von der Wintermühle (Alexandra Knauf), auf die Plätze zwei und drei. „Wir haben im Vorfeld gesagt, dass wir bei einem eindeutigen Sieger im Teamwettkampf bereits beim Preis der Besten nominieren werden. Ingelsberg hat das Turnier an beiden Tagen dominiert und wird deshalb auch in Kentucky an den Start gehen“, sagte Bundestrainerin Ulla Ramge (Warendorf). „Diese frühzeitige Festlegung auf ein Team ist deshalb notwendig, damit die nominierte Gruppe die nötige Planungssicherheit im Hinblick auf die Weltmeisterschaften hat. Es ist durchaus möglich, dass Ingelsberg noch personell verstärkt wird“, so Ramge weiter.

Aber nicht nur das Team Ingelsberg darf sich einer Teilnahme bei den Weltreiterspielen sicher sein. Bereits vor der endgültigen Nominierung der



Einzelvoltigierer im Rahmen des CVIO Aachen vom 9. bis 11. Juli legte sich der DOKR-Beirat auch auf Doppelweltmeister Kai Vorberg (Köln) fest, der in Kurtscheid den Wettkampf der Herren für sich entscheiden konnte. Mit 8,284 Punkten siegte er mit seinem Schimmelwallach Sir Bernhard RS von der Wintermühle (Kirsten Graf) vor dem dreifachen Vizeweltmeister Gero Meyer (Lastrup/8,227) mit Grand Gaudino (Dr. Silke Bartl) und Viktor Brüsewitz (Garbsen/8,087) mit Ghandy (Lars Hansen). „Lediglich die WM-Nominierung von Kai Vorberg ist zu 100 Prozent gesichert. Er hat sich nicht nur in den vergangenen Jahren bewährt, sondern befindet sich auch in diesem Jahr wieder in einer tollen Form“, begründete die Bundestrainerin Vorbergs vorzeitige Nominierung. Kai Vorberg hat sich im WM-Jahr wieder etwas Neues einfallen lassen und geht zur Musik „Wind of Change“, einer Rockballade der Scorpions aus dem Jahr 1990, an den Start. Vorberg erinnert in seiner „Berlin-Kür“ unter anderem an den Fall der Berliner Mauer.

Insgesamt vier Startplätze wurden für die finale WM-Sichtung beim CVIO Aachen vergeben. Neben Vorberg, Meyer und Brüsewitz erhielt auch der EM-Dritte 2009, Daniel Kaiser (Delitzsch), eine Startgenehmigung. Der frischgebackene Vater musste aus gesundheitlichen Gründen auf einen Start beim Preis der Besten verzichten.

Ebenfalls vier Startplätze für das Nationenpreisturnier in Aachen erhielten die Damen. Diese gingen an die drei Erstplatzierten des Preises der Besten: Simone Wiegele (Grevenbroich), Antje Hill (Neuss) und Sarah Kay (Sörup). Über den vierten Startplatz durfte sich die achtplatzierte Kristina Boe (Hamburg) freuen. Gerade auf den ersten beiden Rängen ging es bei den Damen in Kurtscheid eng zu. Die beiden Vereinskolleginnen Simone Wiegele und Antje Hill lieferten sich auf dem Pferd Airbus (Irina Lenkeit) bis zum Schluss einen spannenden Wettkampf. Am Ende hatte Wiegele mit 8,091 Punkten knapp die Nase vorne, denn Hill kam auf 8,085 Punkte. Sarah Kay landete trotz eines unvorhergesehenen Abgangs in der letzten Kür mit Guldenburg (Irina Lenkeit) mit 7,625 Punkten auf dem dritten Platz.

In Kurtscheid ging es nicht nur für die Senioren um die Championshipstickets, sondern auch für die U16-Gruppen und die U18-Einzelvoltigierer. Die Junioren-Europameisterschaften finden vom 5. bis 8. August im österreichischen Stadl Paura statt. Der Wettkampf bei den Juniorteams wurde dadurch geprägt, dass gleich drei Pferde die Verfassungsprüfung nicht passierten. Die betroffenen Gruppen gingen entweder auf Ersatzpferden an den Start oder verzichteten auf eine Teilnahme am Turnier. Darunter war auch das Juniorteam des VV Ingelsberg, das kurzfristig auf das Ersatzpferd Grand Gaudino (Silke Bartl) wechselte, aber dennoch den Preis der Besten mit 7,287 Punkten für sich entscheiden konnte. Platz zwei ging an das westfälische Juniorteam aus Büren mit Faivel (Alexandra Blauschek) mit 6,754



Punkten. Den dritten Platz sicherte sich das Juniorteam aus Neuss-Grimlinghausen (6,734) mit Walesco (Corinna Weiss-Jander). Wer letztendlich bei der EM an den Start gehen darf, entscheidet sich nach dem internationalen Voltigierturnier in Belgien vom 28. bis 30. Mai. Der DOKR-Beirat nominierte für diese letzte Sichtung die Teams aus Ingelsberg sowie aus Neuss. Darüber hinaus wurde für das Sichtungsturnier in Belgien das Juniorteam des TPZ Peiler Hamm benannt. Das TPZ konnte beim Preis der Besten nicht an den Start gehen, da das Gruppenpferd die Verfassungsprüfung nicht passiert hatte. „Aufgrund der Leistungen bei der vorhergegangenen Regionalsichtung in Münster möchten wir die Gruppe aus Hamm in Belgien sehen“, begründete Ulla Ränge ihre Entscheidung.

Ihre EM-Tickets in der Tasche haben die drei erstplatzierten U18-Einzelvoltigierer des Landesverbandes Hannover: Thomas Brüsewitz (Garbsen), Jannik Heiland (Seevetal) und Torben Jacobs (Ganderkesee). Erste EM-Reserve ist der viertplatzierte Sebastian Boscher. Der Titel „Sieger Preis der Besten“ ging mit 7,674 Punkten an Thomas Brüsewitz, der wie sein Trainingskollege Jannik Heiland (7,581) auf Dance of gold (Lars Hansen) voltigierte. Thorben Jacobs erhielt mit Guldenburg (Irina Lenkeit) 7,474 Punkte. Der Landesverband Bayern hatte noch einen weiteren Sieg zu feiern. Neben den Erfolgen der beiden Teams aus Ingelsberg gab es noch einen ersten Platz für U18-Einzelvoltigiererin Jennifer Braun (Regensburg), die mit Pivo (Maria Wycislo) 7,232 Punkte erhielt und damit mehr als der Rest der alterslimitierten Damenkonkurrenz. Die Plätze zwei und drei gingen an die westfälischen Einzelvoltigiererinnen und Vereinskolleginnen Lisa-Christine Freund (Hamm/7,162) und die erst 14-jährige Gianna Meier (Lünen). Beide voltigierten auf dem Fuchswallach Massimo, vorgestellt von Jennifer Peiler. Im Gegensatz zu den Herren müssen die U18-Damen noch bei einer weiteren Sichtung im Rahmen des internationalen Voltigierturniers in Krumke vom 25. bis 27. Juni antreten. An dieser Sichtung nehmen die drei Erstplatzierten sowie die Bundeskadervoltigiererinnen Jana Linicus (Eppstein) und Pauline Riedl (Neuss) teil.

Einen Sieger beim Preis der Besten gab es auch im Doppelvoltigieren zu küren. Der Titel ging an das Paar Theresa-Sophie Bresch (Tübingen)/Daniel Rein (Tübingen) mit Elevation (Hanne Strübel). Das Duo aus Baden-Württemberg erhielt 7,520 Punkte und darf auch beim CVIO Aachen an den Start gehen. Die Hamburgerin Ines Jückstock erreichte mit ihrer Partnerin Ann-Christin Burmeister und dem Pferd Dallmers Little Foot (Ruth Jückstock) Platz zwei (7,443), gefolgt von den Rheinländern Ines Klophaus (Wermelskirchen)/Jennifer Leitlof (Wermelskirchen/7,343) mit Legolas (Monika Klophaus).

dp



Kurzmeldungen

Schleswig-Holstein ist „pferdeundreiterland.de“

Neumünster (fn-press). Alles rund ums Thema Pferd in Schleswig-Holstein wird derzeit auf der Internetseite www.pferdeundreiterland.de gebündelt. Nach einem Veranstaltungskalender befindet sich nun auch eine kostenlose Datenbank für alle Betriebe und Vereine im Land im Aufbau. Das Projekt Pferde- und Reiterland Schleswig-Holstein wurde vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländlichen Räume initiiert und steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen. Begleitet wird das Projekt von Vertretern der im Pferdesport und in der Pferdezucht aktiven Verbände und Institutionen, darunter auch der Pferdesportverband Schleswig-Holstein. Ziel des Projekts ist es, alle Themen rund um das Pferd zu erfassen und das Pferde- und Reiterland Schleswig-Holstein als Marke zu etablieren.

Hb

Termine und Presseakkreditierungen

| | |
|--------------------------|---|
| REDEFIN 6. bis 9. Mai | Internationales Springturnier Redefin Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979 E-Mail info@comtainment.de |
| MARBACH 7. – 9. Mai | Internationale Marbacher Vielseitigkeit mit Weltcup-Qualifikation und Berufsreiterchampionat Pressekontakt: Birgitta Eyb, Telefon 0171/8883600 E-Mail birgitta.eyb@googlemail.com Internet www.eventing-marbach.de oder unter www.marbachervielseitigkeit.de |
| WARENDORF 7. – 9. Mai | Preis der Besten Pressekontakt: FN, Uta Helkenberg Telefon 02581/6362206, Fax 02581/636288 E-Mail uhelkenberg@fn-dokr.de Internet: www.preis-der-besten.de |



HAMBURG
13. – 16. Mai

Deutsches Spring & Dressur Derby Hamburg
Klein Flottbek
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.engarde.de

MÜNCHEN-RIEM
13. – 16. Mai

Pferd International München-Riem
Pressekontakt: Janett Sander, Marketing & Presse
HIPPO Pferdeveranstaltungs GmbH
Telefon: 089/926967-454
Fax 089/926967-452
E-Mail j.sander@hippo-gmbh.de
Internet: www.pferdinternational-muenchen.de

WIESBADEN
21. – 24. Mai

Internationales Wiesbadener Pfingstturnier
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Patricia Tietze
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.pfingstturnier.org

LÖNINGEN-EHREN
21. – 23. Mai

Goldene Schärpe (Ponys)
Ansprechpartner: Wilhelm Brundiers
Telefon 0179/3918088
E-Mail psv-loeningen-ehren@web.de
Internet: www.psv-loeningen.de

NÖRTEN-HARDENBERG
27. – 30. Mai

Hardenberger Burgtunier
Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH
Telefon 04473/94110, Fax 04473/941119
E-Mail presse@escon-marketing.de
Internet: www.escon-marketing.de

NEUSS
28. – 30. Mai

EQUITANA Open Air
Pressekontakt: Christian Reiss
Telefon 0211/90191-221
E-Mail Christian.Reiss@reedexpo.de
www.equitana-openair.com



LINGEN

4. – 6. Juni

Internationales Dressurfestival

Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH

Telefon 04473/941110, Fax 04473/9411119

E-Mail presse@escon-marketing.de

Internet: www.escon-marketing.de

Balve

3. – 6. Juni

BALVE OPTIMUM . 3. Etappe der DKB-Riders Tour

Pressekontakt: GOING ON!!! Mediaservice

Telefon 02371/820 70 42, Fax 02371/820 70 43

E-Mail info@going-on.de

Internet: www.balve-optimum.de

GROß WITTENSEE

4. – 6. Juni

Reitturnier Groß Wittensee

Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan

Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979

E-Mail info@comtainment.de

Internet: www.reit-und-springturnier.de

BIPPEN-LONNERBECKE

10. – 13. Juni

Deutsche Jugendmeisterschaften Vielseitigkeit

Pressekontakt: Siegfried Wistuba

Telefon 05462/71222

E-Mail Swistuba@web.de

Internet: www.pferdesport-lonnerbecke.de

PFORZHEIM

17. – 20. Juni

Presse-

S&G Goldstadt Cup

Pressekontakt: MPS-Gesellschaft für Marketing- und

service mbH, Hartmut Binder

Telefon 0711/9023412, Fax 0711/9023499

E-Mail hartmut.binder@mps-agentur.de

Internet: www.goldstadt-cup.de

SOMMERSTORF

17. – 20. Juni

CSN Sommerstorf – KMG Cup

Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan

Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979

E-Mail info@comtainment.de

Internet: www.kmg-cup.de



RIPPERSRODA
25. - 27. Juni

Goldene Schärpe (Pferde)
Ansprechpartner: Frau K. Tröster
E-Mail kati.troester@gmx.de
Internet: www.hofgut-rippersroda.de

BIRSTEIN
25. - 27. Juni

Bundeswettkampf Vielseitigkeit
Pressekontakt: Stefan Schwanbeck
Telefon 06054/909770 oder 0151/14206175
E-Mail schwanbeck@usg-reitsport.de
Internet: www.reitturnier-birstein.de

GRUMBACH-WILSDRUFF
25. – 27. Juni

Deutsche Meisterschaften Einspännerfahrer
Internet: www.reitverein-grumbach.de

DILLINGEN
1. – 4. Juli

Deutsche Meisterschaften/Jugendmeisterschaften
Distanzreiten
Internet: www.vdd-aktuell.de

BOCHUM
8. – 11. Juli

Deutsche Meisterschaften Dressurreiter mit
Behinderung
Internet: www.dkthr.de oder
www.rfz-bochum-nord.com

HÜNXE
9. – 11. Juli

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Vielseitigkeit
Internet: www.ruf-huenxe.de

AACHEN
9. – 18. Juli

Weltfest des Pferdesports, CHIO Aachen
Pressekontakt: Aachen-Laurensberger Rennverein
Telefon 0241/9171182, Fax 024179171181
E-Mail: presse-akkreditierung@chiaoachen.de
Internet: www.chiaoachen.de

KRONBERG
21. – 25. Juli

Europameisterschaft Dressur Junioren/Junge Reiter
Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH
Telefon 04473/94110, Fax 04473/9411119
E-Mail presse@escon-marketing.de
Internet: www.escon-marketing.de



| | |
|------------------------------------|--|
| GERA 05. – 25. Juli | Gera Summer Meeting Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979 E-Mail info@comtainment.de Internet: www.engarde.de |
| RASTEDE 20. – 25. Juli | 62. Oldenburger Landesturnier Pressekontakt: Renn- und Reitverein Rastede e.V. Telefon 04402/598080, Fax 04402/598539 E-Mail info@reitverein-rastede.de Internet: www.reitverein-rastede.de |
| MÜNSTER 20.-25. Juli | Westfalen-Woche Pressekontakt: Susanne Müller Telefon 05733-7899 oder 0171/5356886 E-Mail skappi@aol.com Internet www.westfalenwoche.de |
| RIESENBECK 29. Juli – 1. August | Riesenbeck International Pressekontakt: Presseservice Meenen Telefon 02836/1807 E-Mail info@meenen-presseservice.de Internet: www.reiterverein.riesenbeck.de |
| VERDEN 4. – 8. August | Weltmeisterschaft der jungen Dressurpferde Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979 E-Mail info@comtainment.de Internet. www.verden-turnier.de |
| WARENDORF 6. – 8. August | Bundes-Nachwuchschampionat Vielseitigkeit Pressekontakt: FN, Uta Helkenberg Telefon 02581/6362206, Fax 02581/636288 E-Mail uhelkenberg@fn-dokr.de Internet www.pferd-aktuell.de |
| HERFORD 6. – 8. August | Bexter Hof Open / Deutsches Sparkassen Quadrillen-Championat Pressekontakt: Susanne Müller Telefon 05733-7899 oder 0171/5356886 |



| | |
|---|--|
| | E-Mail skappi@aol.com Internet www.bexter-hof-open.de |
| KREUTH 6. – 8. August | Europameisterschaften Distanzreiten Jugendliche Internet www.gut-matheshof.de |
| MÜNSTER 12. – 15. August | Deutsche Meisterschaft Springen/Dressur Pressekontakt: Claudia Hoffmann Telefon 0251/3280945 E-Mail hoffmann@pv-muenster.de Internet www.turnierdersieger.de |
| BIBLIS 12. – 15. August | Deutsche Meisterschaften Zweispänner (Pferde/Ponys) Internet www.jaegerhof-biblis.de |
| AACHEN 13. – 15. August | Deutsche Jugendmeisterschaften Springen/Dressur/Voltigieren Pressekontakt: Aachen-Laurensberger Rennverein Telefon 0241/9171182, Fax 0241/9171181 E-Mail presse@chiaoachen.de Internet www.djm2010.de |
| LAUCHHEIM 13. – 15. August | Deutsche Meisterschaft der Fahrer mit Behinderung Internet www.psv-schlosskapfenburg.de |
| CAPPELN 20. – 22. August | Internationales Dressurturnier Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH Telefon 04473/94110, Fax 04473/941119 E-Mail presse@escon-marketing.de Internet: www.escon-marketing.de |
| Freudenberg-Niederndorf 20. – 22. August | Giebelwald Classics Pressekontakt: Susanne Wüst-Dahlhausen Telefon 0160/6024972 E-Mail: wuestdahlhausen@t-online.de |
| BAD SEGEBERG 19. – 22. August | Europameisterschaft der Vielseitigkeit für Junioren Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979 |



E-Mail info@comtainment.de

Internet: www.pferdesportverband-sh.de

LÄHDEN

19. – 22. August

Deutsche Meisterschaft Vierspanner (Pferde/Ponys)

Internet www.psg-laehden.de

MORITZBURG

21. – 22. August

Bundeschampionat Deutsches Fahrpony/
Schweres Warmblut

Internet www.pferde-sachsen-thueringen.de

SCHENEFELD

26. – 29. August

Deutsche Meisterschaften Vielseitigkeit

Pressekontakt: Manfred Bode

Telefon 0170-2311538, Fax 04101-505321

www.schenefeld-eventing.de

LEIPZIG

27. – 29. August

Deutsche Meisterschaft Voltigieren Senioren

Internet www.schlobachshof.de

WARENDORF

1. – 5. September

Finale Bundeschampionate

Pressekontakt: : FN, Adelheid Borchardt

Telefon 02581/6362-192, Fax 02581/6362-88

E-Mail aborchardt@fn-dokr.de

Internet www.pferd-aktuell.de

PADERBORN

9. – 12. September

E.ON Westfalen Weser Challenge

Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan

Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979

E-Mail info@comtainment.de

Internet: www.engage.de

AACHEN

9. – 12. September

Deutsche Meisterschaft Reining/

Deutsche Jugendmeisterschaft Reining

BAD SEGEBERG

10. – 12. September

Landesturnier Bad Segeberg

Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan

Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979

E-Mail info@comtainment.de

Internet: www.pferdesportverband-sh.de



DONAUESCHINGEN
16. – 19. September

Internationales S.D.Fürst Joachim zu Fürstenberg-
Gedächtnisturnier
Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH
Telefon 04473/941110, Fax 04473/9411119
E-Mail presse@escon-marketing.de
Internet: www.escon-marketing.de

DÜREN
17. bis 19. September

Deutsche Meisterschaft Vielseitigkeit (Pony)
Internet www.deutschritter-dueren.de

LANAKEN/BEL
23. – 26. September

Weltmeisterschaften Junger Springpferde
Internet www.zangersheide.com

LEXINGTON/USA
25. Sept.– 10.Okt,
.

Weltmeisterschaften (WEG)
Dressur/Distanzreiten/Vielseitigkeit/
Voltigieren/Springen/Reining/Fahren
Internet www.alltechfeigames.com

RULLE
30. Sep. – 3. Oktober

Ruller Reitertage
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.rufrulle.de

KIEL
14. – 17. Oktober

Baltic Horse Show
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.baltic-horse-show.de

LE LION D'ANGER/FRA
21. – 24. Oktober

Weltmeisterschaften Junger Vielseitigkeitspferde
Internet www.mondialdulion.com

BERLIN
21. – 24. Oktober

Hauptstadttturnier
Pressekontakt: MPS-Gesellschaft für Marketing-
und Presseservice mbH, Hartmut Binder
Telefon 0711/9023412, Fax 0711/9023499
E-Mail hartmut.binder@mps-agentur.de
Internet: www.hauptstadttturnier.de



HANNOVER
28. – 31. Oktober

German Classics Hannover
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.german-classics.com

MÜNCHEN
4.- 7. November

Munich Indoors
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.engarde.de

WARSTEIN
5. – 7. November

Warsteiner Champions Trophy
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.warsteiner.de

OLDENBURG
11. – 14. November

Internationale Oldenburger Pferdetage
Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH
Telefon 04473/941110, Fax 04473/9411119
E-Mail presse@escon-marketing.de
Internet: www.escon-marketing.de

STUTTGART
17. – 21. November

Stuttgarter German Masters
Pressekontakt: MPS-Gesellschaft für Marketing-
und Presseservice mbH, Hartmut Binder
Telefon 0711/9023412, Fax 0711/9023499
E-Mail hartmut.binder@mps-agentur.de
Internet: www.stuttgart-german-masters.de

DRESDEN
26. – 28. November

Internationales Adventsturnier Dresden
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.adventsturnier.de

LEIPZIG
9. – 12. Dezember

Deutsche Hochschulmeisterschaften
www.deutscher-akademischer-reiterverband.de
oder www.dhm2010.de



FRANKFURT

16. – 19. Dezember

Internationales Festhallen Reitturnier

Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH

Telefon 04473/941110, Fax 04473/9411119

E-Mail presse@escon-marketing.de

Internet: www.escon-marketing.de

Ergebnisdienst

Den aktuellen Ergebnisdienst vom Wochenende finden Sie im Internet unter www.pferd-aktuell.de unter Sport- und Verbandsmeldungen.

Impressum:

FN-aktuell – Offizieller Pressedienst der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (Fédération Equestre Nationale, FN). Der Bezug der Printausgabe ist kostenpflichtig (50 Euro/Jahr).

Herausgeber: FN-Abteilung Marketing und Kommunikation, Freiherr von Langenstraße 13, 48231 Warendorf, Postanschrift 48229 Warendorf, Telefon 02581/6362-127, Fax 02581/6362-88, E-Mail: fn-presse@fn-dokr.de

Leitung: Georg Ettwig (Ett)

Redaktion: Uta Helkenberg/Hb; Adelheid Borchardt/Bo; Dr. Dennis Peiler /dp, Eva Willermann/evw

Erscheinungsweise: 14-tägig.

Redaktionsschluss: jeweils montags vor dem Erscheinungsdatum, 18 Uhr.

FN-aktuell veröffentlicht ausschließlich Texte, die im direkten Zusammenhang mit der FN sowie ihren Mitglieds- und Anschlussverbänden stehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Für unverlangt eingesandte Berichte übernehmen wir keine Gewähr. **Alle Texte können mit der Quellenangabe „FN-press“ honorarfrei veröffentlicht werden.**

FN-aktuell-Texte können auch über die Internet-Adresse der FN abgerufen werden: www.pferd-aktuell.de.